Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

549 (26.11.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.
Einzelne Nummern 5 Pfg.
Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.
Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.
Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.
Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20 000 Abonnenten.

Nr. 549. — Karlsruhe, Montag den 26. November 1906. — Telephon-Nr. 86. — 22. Jahrgang.

Für den Monat Dezember

wird hiermit zum **Abonnement** eingeladen auf die **täglich zweimal** in einer **Auflage von 33000 Exemplaren** erscheinende

„Badische Presse"

das **verbreitetste Blatt** im ganzen Lande **Baden.**

Die volkstümliche, unabhängige und nationale Haltung der „Badischen Presse", in der jedem Stande und jeder Konfession volle Achtung entgegengebracht wird, die Schnelligkeit und Sorgfalt der Berichterstattung über alle Vorkommnisse der Residenz, des badischen Landes, des weiteren deutschen Reiches und des Auslandes, die stets bewährte Reichhaltigkeit auch ihres unterhaltenden Teils im **Romanfeuilleton,** in **Kunst und Wissenschaft,** den **Vermischten Nachrichten** und dem außer anderen Beigaben wöchentlich zweimal beigelegten **Unterhaltungsblatt,** die Fülle der **Personalnachrichten** aus der gesamten bad. Beamtenschaft, die Raschheit in der Berichterstattung der **Reichstagsverhandlungen** des **Handelsteils** mit den hauptsächlichen Frankfurter **Börsenkursen** und den **Verlosungslisten** 2c., dies alles hat im Verein mit vielfachen anderen Vorzügen der „Badischen Presse" einen von Jahr zu Jahr steigenden Leserkreis geschaffen.

Der überaus vielseitig organisierte und weitverzweigte Depeschendienst — darunter die Berichterstattung über die **russische Reform- und Revolutionsbewegung** — wird an Schnelligkeit und Mannigfaltigkeit nicht übertroffen.

Neben anderem hat auch die nun in erweitertem Maße im Hauptblatt und Unterhaltungsblatt der „Bad. Presse" durchgeführte **Illustrierung aktueller Vorkommnisse** viel Anerkennung zu verzeichnen.

Zusammen mit dem 2 mal wöchentlich gratis beigelegten **„Unterhaltungsblatt"** — welches eine Fülle kleinerer Erzählungen, Aufsätze, Gedichte, Rätsel 2c. enthält — den monatlich mehrmals erscheinenden **Verlosungslisten,** sowie der Gratis-Beilage **„Kurier"**, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, kostet die „Badische Presse" für den Monat Dezember **60 Pfg.** ohne Zustellgebühr.

Jeder neue Abonnent erhält nach Einsendung der Postquittung und 10 Pfennig-Marke für Franko-Zusendung als wertvolle und interessante Gratislieferungen: 1 Roman, 1 Eisenbahnkursbuch und 1 Wandkalender.

Es werden Bestellungen nach auswärts durch alle Postanstalten und Postboten entgegengenommen.

Die Expedition der „Bad. Presse".

Erzbischof Stablewski von Posen †.

= Posen, 25. Nov. (W. B.) Der Erzbischof von Posen-Gnesen, Dr. von Stablewski, ist gestern abend halb 10 Uhr plötzlich gestorben.

* Die Meldung von dem unerwartet eingetretenen Tode des Erzbischofs von Posen-Gnesen, Dr. v. Stablewski, erhält angesichts der gegenwärtigen gespannten Verhältnisse in den polnischen Bezirken des deutschen Ostens eine ganz besondere Bedeutung. Denn auf Stablewski richteten sich in der jüngsten Zeit immer mehr die Augen der polnischen Bevölkerung, welche in dem Kampfe um ihre polnische Nationalität und Sprache und in ihrem Widerstande gegen das Vordringen des Deutschtums in ihm ihren priesterlichen Beschützer und Förderer sah.

Florian Alexander von Stablewski wurde am 16. Oktober 1841 zu Fraustadt als Sohn des Rittergutsbesitzers und früheren französischen Offiziers v. Stablewski geboren und studierte seit 1861 in Posen und später in München Theologie. Nach kurzer Seelsorgertätigkeit in seiner Heimat wurde er Religionslehrer am Gymnasium zu Schrimm und 1873 Propst zu Wreschen. Im **preußischen Abgeordnetenhause,** in das er 1873 gewählt wurde, machte er sich als gewandter Redner der polnischen Fraktion bald einen Namen.

Im Jahre 1880 wurde von Stablewski Geheimkämmerer des Papstes, 1889 apostolischer Protonator. Mit dem **gemäßigteren Teil** seiner Partei suchte er durch **freundschaftliche Beziehungen** zur **preußischen Regierung** größere **Zugeständnisse** derselben für die **polnischen Interessen** zu erwirken. Auf dem Katholikentage 1891 zu Thorn sprach sich v. Stablewski scharf **gegen Rußland** und warm für den **Anschluß** an **Kaiser Wilhelm** II. aus.

Diese Stellungnahme Stablewskis führte dazu, daß bei seiner Ernennung zum **Erzbischof** von Posen und Gnesen am 30. Dezember 1891 die **preußische Regierung** ihre **Einwilligung** gab. Stablewski bekleidete dabei gleichzeitig auch die Metropolitenwürde des Bistums Culm.

Als Erzbischof hat Florian von Stablewski durchaus nicht — was nicht anders zu erwarten war — die Hoffnungen der preußischen Regierung erfüllt. Die deutsche Kulturarbeit sah in ihm durchaus keinen allzu willigen Förderer. Immer deutlicher wandte sich seine Gunst den nationalpolnischen Bestrebungen zu, bis er in der Frage des Religionsunterrichtes sich demonstrativ auf die Seite der Polen stellte, die hier für ihre Kinder stürmisch den Unterricht in der polnischen Sprache verlangten, ungeachtet dessen, ob die Kinder auch die deutsche Sprache gut beherrschten. Aus dieser ostentativen Stellungnahme des Erzbischofs, auf die sich die polnischen Agitatoren natürlich freudig beriefen, schienen Verwickelungen ärgster Art sich zu ergeben. Nun hat ein unerwarteter Tod den Erzbischof selbst diesem allen entrückt und es wird an der preußischen Regierung sein, zu zeigen, ob sie gewillt ist, durch Bestätigung der Wahl eines Nachfolgers auf den Erzbischöflichen Stuhl oder durch eine Freilassung des letzteren ihre Position zu behaupten und durchzusetzen.

(Telegramm.)

hd **Posen,** 25. Nov. Zum Tode des **Erzbischofs v. Stablewski** wird uns noch gemeldet: Gegen **10 Uhr vormittags** erhielt der Erzbischof den Besuch seines Leibarztes und des Abgeordneten von Chlapowski. Die beiden Herren fanden den Erzbischof sehr aufgeräumt. Er unterhielt sich mit ihnen in der ungezwungensten Weise und nichts ließ auf irgend eine Krankheit oder Aufregung schließen. Abends schrieb der Erzbischof noch 5 Danksagungen an galizische Bischöfe und an andere Geistliche, welche ihm in seiner durch den Schulstreik kompliziert gewordenen Lage Trost zugesprochen hatten. Als der Erzbischof darauf sein Abendbrot eingenommen hatte, ließ er sich in seinem Rollstuhl im Zimmer herum fahren. Im Nebenzimmer hielten sich sein Geheimsekretär und ein Ordensbruder auf, welche damit beschäftigt waren, eine durch ein offenes Fenster hereingedrungene Fledermaus zu verscheuchen. Plötzlich hörten sie aus dem Zimmer des Erzbischofs den Ruf: „Frater!" Als sie sich sofort nach dem Zimmer begaben, um die Wünsche des Erzbischofs entgegen zu nehmen, fanden sie ihn zu ihrer großen Bestürzung leblos im Rollstuhl. Auf ihre Rufe antwortete er nicht mehr. Er war ohne Todeskampf hinübergeschlummert. Der Arzt stellte dann Herzschlag als Todesursache fest.

Die Nachtragsforderungen für Südwestafrika.

= **Berlin,** 24. Nov. (W. B.) Der **Denkschrift** zum **zweiten Nachtragsetat** für **Südwestafrika** sind insgesamt fünf **Anlagen** beigefügt. Die erste enthält die vom Generalstabe der Armee zusammengefaßten militärischen Grundsätze für die Notwendigkeit des Baues der Bahn **Aus-Keetmanshoop,** wonach die Bahn eine erhebliche **Ersparnis von Transportkosten** ergeben würde. Ein Zentner Fracht Windhuk-Keetmanshoop kostet etwa 45 *M*, auf dem Beiwege bis Keetmanshoop etwa 30 *M*, während die Bahnfracht späterhin sich auf etwa 9 *M* stellen dürfte. Nach Fertigstellung der Bahn wird es endlich auch möglich sein, **Baumaterialien** in das Innere zu bringen, um für die Truppen **Unterkunftsräume** zu schaffen. Ein großer Teil der jetzt draußen befindlichen Leute hat seit zwei Jahren kein Dach über dem Kopfe gehabt. Sollte es ferner gelingen — so heißt es in der Denkschrift des Generalstabs weiter —, das **Ende des Aufstandes** im Süden herbeizuführen, **bevor** die Bahn **Keetmanshoop** erreicht hat, so bleibt der Bau auch dann noch militärisch notwendig. Noch auf **Jahre hinaus** wird im **Süden der Kolonie** eine **Truppenmacht** stehen bleiben müssen, die genügt, ein Wiederaufflackern des **Kleinkrieges** im Keime zu ersticken. Für die Stationsbesatzungen wird die Anlage von Unterkunftsräumen notwendig werden. Material hierzu kann nur eine Bahn heranschaffen. Sobald ferner der Aufstand im Süden der Kolonie als beendet erklärt werden kann, bleibt es fraglich, wie die freizulassenden, auf **englischem Gebiete** internierten Gefangenen, darunter **Morenga,** sich verhalten werden. Finden sie keine starke, kampfbereite Truppe vor, so werden sie ihre versteckten Waffen wieder ausgraben und den Krieg von neuem beginnen. Das läßt sich nur verhindern, wenn man im Süden eine genügende, schlagfertige und bewegliche Besatzung hält. Eine sichere Verpflegungsbasis für diese kann nur durch Fortsetzung der Bahn Windhuk-Keetmanshoop geschaffen werden. Der Generalstab berechnet die **Transportkosten** des **Verpflegungsnachschubes** für die Südtruppen bei dem jetzigen Betriebe in einem Monat auf 624 000 *M*, nach der Fertigstellung der Bahn Lüderitzbucht-Keetmanshoop in einem Monat auf rund 210 000 *M*; die monatlichen Ersparnisse nach der Fertigstellung der Bahn bis Keetmanshoop auf rund 2 080 000 *M*.

Die beiden nächsten Anlagen legen die **wirtschaftlichen** und **rein finanzpolitischen** Erwägungen für die Notwendigkeit des **Bahnbaues** dar. In ersterer Beziehung weist die Vorlage auf die vorzügliche Ge-

Helmuth Funk.

Roman von A. Marby.

(40. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Noch war Claudia beschäftigt, dem einladend servierten Abendtisch durch Aufstellung von Frucht- und Blumenschalen einen festlichen Anstrich zu geben, als Schwager und Nichte ins Speisezimmer traten.

Mit großen verwunderten Augen schaute Rose zu.

„Wie hübsch das alles ist!" rief sie in ihrer lebhaften Weise, entzückt ihre kleinen Hände zusammenschlagend. „Ach, ich merke schon, gar viel wird die dumme Rose lernen müssen und oft das liebe Tantel um Geduld und Nachsicht zu bitten haben! Aber Du bist ja so gut, wie geschickt und klug und schön, meine einzige, süße Tante Claudia."

„Schmeichelkätzchen!" wehrte die Hausfrau lächelnd.

„Rosel spricht die Wahrheit", fiel der Forstmeister ein. „Die Zeit ist an Deiner Erscheinung spurlos vorübergegangen."

Er verstummte, auf die im Vorzimmer erklingenden, rasch näherkommenden Schritte horchend. Daß sie des Hausherrn Erscheinen anzeigten, verriet Claudias freudig aufleuchtender Blick! In selten empfundener Spannung schaute Hohlfeld auf die Tür, und als nun in ihrem Rahmen der Erwartete sichtbar wurde, wallte beim Erblicken seiner Gestalt mit dem geistvollen, idealschönen Antlitz in Hohlfelds Brust der alte Groll gegen den bevorzugten Rivalen jäh empor! Ihm unbewußt trat ein kalter, fast feindlicher Ausdruck in seine Augen und Mienen, aber nur für einen Moment, denn als der Professor, durch Dienstbotenmund von der Ankunft des Besuches unterrichtet, rasch auf ihn zutrat und ihn herzlich willkommen hieß, gab er Gruß und Handschlag mit gleicher Wärme zurück. Ja, er schämte sich seiner ersten, nichts weniger als freundschaftlichen Empfindung, als Funk seiner Begrüßung mit gewinnender Liebenswürdigkeit hinzufügte:

„Unter so nahen Verwandten geziemt sich ja wohl das brüderliche Du! Wollen wir es nicht sofort in seine Rechte treten lassen?"

„Mit tausend Freuden!" gab der Forstmeister, vollständig bezwungen, in ehrlicher Offenheit zurück. Im Begriff, ein paar dankerfüllte Worte hinzuzusetzen, wurde er bei der ersten Silbe durch ein mühsam gedämpftes, girrendes Lachen unterbrochen.

In Helmuths Stirn stieg eine leichte Röte des Unwillens über die sonderbare Art, wodurch die junge Nichte ihre Anwesenheit bemerkbar machte. Befremdet ruhte sein Blick auf der hochaufgeschossenen, noch unentwickelten Mädchengestalt, die hinter einem der hohen Lehnsessel stand, das dunkelhaarige Köpfchen gesenkt, wie eine ertappte Missetäterin. Auch über Hohlfelds Stirn lief ein flammendes Rot, in seinen Augen blitzte es zornig auf.

„Bist Du närrisch geworden?" brauste er auf. „Gleich kommst Du her und bittest Onkel und Tante wegen Deines kindischen Benehmens um Verzeihung. Ich schäme mich ja für Dich mit!"

Des Vaters strenge Rede trieb Tränen in Rosens Augen; ein Bild der Zerknirschung, zitternd, ohne aufzuschauen, näherte sie sich dem Professor, wollte sprechen, brachte aber keinen Laut hervor.

Da kam ihr Tante Claudia zu Hilfe. Ihren Arm um das bebende Mädchen legend, sagte sie freundlich:

Laß uns hören, liebes Kind, was Deinen Heiterkeitsausbruch verursachte!"

„Nun, augenscheinlich gab ich unbewußt die Veranlassung dazu", bemerkte Helmuth Funk, erzwungen lachend.

Rose hob ein wenig die weißen Lider und stammelte ein kaum hörbares „Ja"!

„Aber, bestes Kind! Mädel, bist Du des Teufels?" riefen Frau Claudia und Hohlfeld wie aus einem Munde. In beider Mienen, wie im Ton der Stimmen gab sich unangenehme Ueberraschung kund, wogegen Helmuths Gesichtszüge nichts von seiner inneren Mißstimmung verrieten.

„Ei, da bin ich doch begierig, zu erfahren, inwiefern meine Erscheinung auf den Lachreiz wirkt!" sagte er gelassen.

Rose wurde bleich und rot und wieder bleich.

„Bitte, Onkel Helmuth, denke nicht schlecht von mir", stieß sie verwirrt hervor. „Ich hatte — es war — ach Gott, sei mir nur nicht bös! Weißt Du, ich hatte mir — einen Professor ganz anders vorgestellt, von ehrwürdigem Alter, mit langwallenden, weißen Haaren und mit einer großen Brille, nun bist Du aber noch so jung, wie meine schöne, liebe Tante — das kam mir so — so merkwürdig vor, da mußte ich vor Vergnügen lachen — bitte, bitte verzeiht! Ich konnte wahrhaftig nicht dafür — und bin selbst sehr erschrocken."

Wie sie nun die langen dunklen Wimpern, worin noch Tränen zitterten, erhob und ihre großen schwarzen Augen, so wunderbar leuchtend und tief — den Professor anstrahlten, hielt der erste ungünstige Eindruck, den die „Ungezogenheit" der neuen Hausgenossin auf ihn gemacht hatte, nicht stand.

„Was meinst Du, Claudia", wandte er sich heiter lächelnd an seine Frau, „erteilen wir der kleinen Reuevollen Absolution?"

Statt der Antwort zog Claudia das sie bittend anschauende Mädchen liebreich an sich und küßte den schwellenden, roten Mund.

„Wetterhexel", murrte der Forstmeister, noch gegen eine überwiegend ärgerliche Empfindung kämpfend, „gibt Euch", sich an Helmuth und Claudia wendend, „gleich 'ne nette Probe von ihrer Unerzogenheit. Ich fürchte, fürchte, das unkultivierte Waldkind bringt Euch ein „Kreuz" ins Haus; oft werdet Ihr Geduld und Nachsicht üben müssen!"

„An beiden soll es Rose nicht fehlen, lieber Schwager", sagte Claudia mit sanftem Ernst.

„Vor allem werden wir Sorge tragen, daß die kleine Waldblume sich ihre holde Unbefangenheit bewahrt", setzte der Professor freundlich hinzu.

„Bist Du mir auch gar kein kleines Bissel mehr böse, Onkel Funk?" fragte Rose mit halb ängstlichem, halb schelmischem Aufblick.

„Nein, meine Kleine". (Die „Kleine" überragte „respektwidrig" Tante Claudia an Länge.)

Ehe Helmuth es hindern konnte, drückte Rose ihre frischen Lippen auf seine ihr dargebotene Hand.

„Ich danke Dir, lieber Onkel! Ach, Du und mein Tantel", fügte sie, sich an Claudia schmiegend, innig hinzu, „beide seid Ihr so gut — so gut!"

(Fortsetzung folgt.)

eignetheit des **südlichen Teiles** des Schutzgebietes zur **Schaf- und Angoraziegenzucht** hin. Außer der Produktion von **Wolle** und **Mohair**, wozu als Nebenprodukt noch **Felle** hinzutreten, biete der Süden auch **für die Pferde- und Straußenzucht** gute Aussichten. Endlich müsse auch für die **bergbauliche Entwicklung** des Südens die Fortführung des Bahnbaues als überaus wichtig bezeichnet werden, durch den allein auch die aus nationalen Gründen so unerwünschte Abhängigkeit des Bezirkes Keetmanshoop von der Zufuhr aus britischem Gebiete beseitigt werde.

Die dritte Anlage weist nach, daß die Bahn schon bis zu ihrer Gesamteröffnung 5 600 000 ℳ **Etappenkosten erspare**, daß der Betrieb der Bahn nach ihrer Gesamteröffnung den Fiskus nicht finanziell belasten, sondern entlasten werde, sowie schließlich, daß sich mit der Zeit auch ein dauernder **Reingewinn** erzielen lassen würde.

Der Nachtragsetat für Südwestafrika fordert unter den **einmaligen Ausgaben** aus Anlaß des **Eingeborenen-Aufstandes** zur Fortführung der **Eisenbahn von Lüderitzbucht-Aus-(Kubub) bis Keetmanshoop** als **erste Rate 8 900 000 ℳ**. Für das Jahr 1907 wird die **Restsumme von 4 Millionen Mark** eingestellt werden. Die bisherigen Unterlagen für das letzte Stück der Bahn (Feldschuhhorn-Keetmanshoop) ermöglichen noch nicht, dieses Stück so zuverlässig zu veranschlagen, wie es zur Bemessung der hierfür zu beantragenden Mittel nötig ist. Daher werden zunächst nur für die **Teilstrecke Aus-Feldschuhhorn** die Mittel gefordert. Die Teilstrecke verläuft im großen und ganzen in der Nähe der bestehenden Etappenstraße des sogenannten Baiweges. Die Linie wird nach denselben Grundsätzen gebaut, wie die Bahn Lüderitzbucht-Aus, namentlich erhält sie auch Kapspur. Bei Aus soll eine Umgehungslinie gebaut werden.

Der **Kostenanschlag** sieht für die Linie Aus-Feldschuhhorn 12 450 000 ℳ, für die Umgehungslinie bei Aus 420 000 ℳ, für die allgemeinen Vorarbeiten der Endstrecke Feldschuhhorn-Keetmanshoop 30 000 ℳ vor. Der **Preis** per Kilometer würde sich auf der ersteren Strecke auf 85 862 gegen durchschnittlich 132 000 ℳ bei den Bahnlinien des benachbarten Kaplandes stellen.

Der Zusammentritt der österreichisch-ungarischen Delegationen.

= **Budapest**, 25. Nov. Heute begann die **Tagung der Delegierten**. Die **ungarischen** und die **österreichischen Delegierten** wurden vom **Kaiser** im Thronsaal der **Ofener Burg** empfangen. In seiner **Antwort** auf die **Begrüßung** der Delegierten erklärte der **Monarch**, daß auch künftighin das **intime Verhältnis zu den Verbündeten** und das **stete Einvernehmen mit Rußland** bezüglich das **Balkangebiets** sowie die Pflege von durchaus **freundschaftlichen Beziehungen zu allen anderen Mächten** die **Richtschnur** für die österreichisch-ungarische Politik sei. Das laufende **Erfordernis der Heeresverwaltung** zeigt infolge **Preiserhöhung** eine **Steigerung**, dagegen hätten die **außerordentlichen Kredite** gegen das Vorjahr eine **Ermäßigung** erfahren.

Das den **Delegationen** vorgelegte **gemeinsame Budget** für 1907 weist ein Reinerfordernis auf von Kronen 367 677 273 (d. i. um Kronen 20 956 111 mehr als im Vorjahre).

Der **Minister des Aeußern**, Frhr. **v. Aehrenthal**, unterbreitete den Delegationen ein umfangreiches **Rotbuch** über die **Konferenz von Algeciras**. Dasselbe enthält unter anderem **Noten**, die zwischen dem französischen Minister **Rouvier** und dem **deutschen Botschafter** Fürsten **Radolin**, ferner solche, die zwischen dem Minister Grafen **Goluchowski** und dem Botschafter Grafen **v. Welsersheimb**, sowie zwischen Goluchowski und dem **deutschen Botschafter** Grafen **Wedel** gewechselt worden sind. Ferner enthält das Rotbuch **Protokolle** über die in **Algeciras** stattgehabten **Besprechungen**.

Ein zweites den Delegationen zugegangenes Rotbuch enthält diplomatische Aktenstücke über die **Reformation in Mazedonien**. Außerdem wurde den Delegationen ein **Braunbuch** vorgelegt, das Noten und andere Aktenstücke der **Handelsvertragsverhandlungen** Oesterreich-Ungarns mit **Serbien** enthält.

Die **ungarische Delegation** wählte den Grafen **Theodor Zichy** zum **Präsidenten**, den Grafen **Theodor Batthyanyi** zum **Vizepräsidenten**. Der Delegierte **Hollo** erklärte im Namen der Kossuthpartei, die Delegation sei eigentlich nur ein Ausschuß des Reichstages. Der Empfang des Ausschusses durch den **König** unter Abhaltung einer **Thronrede** sei geeignet, den **staatsrechtlichen Charakter** des **Ausschusses** in **falschem Lichte** erscheinen zu lassen und die Delegation als eine Art **Zentralparlament** hinzustellen. Der Redner **beanstandet** ferner, daß der **gemeinsame Minister** des **Aeußern** mit dem ständigen **Vorsitz** im gemeinsamen **Ministerrat** betraut sei, was demselben einen **unberechtigten Vorrang** vor dem ungarischen Minister verleihe. Schließlich beklagt er, daß das **Zahlenverhältnis** der Parteien des Abgeordnetenhauses in der Delegation ungenügend zur Vertretung komme, weil das Magnatenhaus eine zu große Anzahl von Vertretern in die Delegation entsende. Redner stellt keinen bestimmten Antrag und das Haus geht zur Tagesordnung über.

Die **österreich. Delegation** hielt gleichfalls heute vormittag ihre Eröffnungssitzung ab. Der Präsident Prinz Ferd. **Lobkowitz** begrüßte die Delegierten, gedachte dann des Wechsels in der Leitung des Ministeriums des Aeußern und des Kriegsministeriums und betonte, daß Graf **Goluchowsky** nicht nur die **friedliche Politik** seines Vorgängers fortgesetzt, sondern dieselbe auch in mancher Beziehung noch **vertieft** habe, wobei er nur an das Verhältnis zu **Rußland** zu erinnern brauche. Hierauf begrüßte der Präsident den Minister des Aeußern, Frhrn. **v. Aehrenthal**, auf das herzlichste in der Hoffnung, daß es seinem staatsmännischen Geschick gelingen werde, die Großmachtstellung der österreichisch-ungarischen Monarchie nicht nur zu erhalten, sondern auch zu kräftigen. (Beifall.) Der Präsident begrüßte weiterhin auf das herzlichste den neuen **Kriegsminister** und sagte, die Delegierten hofften in ihm einen Hort zu besitzen für die große gemeinsame ungeteilte Armee Oesterreich-Ungarns. (Lebhafter Beifall.) Der **Minister des Aeußern**, Frhr. **v. Aehrenthal**, unterbreitete eine Anzahl gemeinsamer **Vorlagen**, welche dem Budgetausschuß zugewiesen wurden. **Stein** (Alldeutscher) bringt einen **Dringlichkeitsantrag** ein, daß die österreichischen Ressortminister eingeladen werden sollen, an den Verhandlungen der Delegation teilzunehmen. Der Antrag wurde nach längerer Debatte dem Budgetausschuß überwiesen. Nach Vornahme von **Ergänzungswahlen** wurde die Sitzung geschlossen. Der Zeitpunkt für die **nächste Sitzung** ist noch nicht bekannt. Im Einlaufe befinden sich u. a. ein **Rotbuch** über die **mazedonischen Angelegenheiten**, ein Rotbuch über die Konferenz von **Algeciras** und ein Braunbuch über die Vertragsverhandlungen mit **Serbien**.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Berlin**, 25. Nov. Der **Reichstag** ist jetzt dauernd **beschlußfähig**, wie er es seit vielen Jahren nicht war. Die Anwesenheitsgelder erfüllen ihren Zweck. Es sind bisher immer über 250 Abgeordnete anwesend, wenn auch natürlich nicht dauernd im Sitzungssaal, sodaß, wenn es darauf ankommen wird, man überflüssig lange Debatten durch Schlußanträge wird abkürzen können, was in den letzten Jahren zufolge der Beschlußunfähigkeit nie möglich war. Es stellt sich aber nun heraus, daß die **dauernde Anwesenheit in Berlin** einem erheblichen Teile der **Abgeordneten trotz der Diäten zu große Opfer** auferlegt, und es macht sich der Wunsch geltend, mit der seit Jahren gerade zufolge der Beschlußunfähigkeit und der oft ungeheuerlichen Ausdehnung der Sitzungen eingerissenen **Uebung der täglichen Plenarsitzungen zu brechen**. Der **Seniorenkonvent** wird am nächsten Montag darüber beraten, ob man sich am **Samstag** und **Montag**, an denen jetzt kurze Sitzungen von drei- bis vierstündiger Dauer stattfinden, die **Sitzungen nicht lieber ausfallen lassen will**, sodaß **in jeder Woche drei sitzungsfreie Tage einschließlich des Sonntags** blieben und die weiter entfernt wohnenden **Abgeordneten** genügend Zeit erhielten, in die **Heimat** zu fahren.

* **Dresden**, 24. Nov. Eine Versammlung von Vertretern der **Freisinnigen Volkspartei** und der mit der **Liberalen Vereinigung** verbundenen **Nationalsozialen** erklärte heute die **Einigung** der liberalen Parteien im Sinne der **Frankfurter Beschlüsse** für **notwendig** und hofft, daß diese zur Durchführung gelangen.

Lehrkurse für Offiziere des Beurlaubtenstandes.

v. L. **Berlin**, 25. Nov. In ähnlicher Weise, wie seit 3½ Jahren die **Ausbildung** der **Reserveoffiziers-Aspiranten** (während der ersten Uebung (A) nach Ableistung der einjährig-freiwilligen aktiven Dienstzeit) gehandhabt wird, will, so erfahren wir, die Heeresverwaltung jetzt für die **bessere Dienstkenntnis der jüngeren Offiziere des Beurlaubtenstandes** sorgen. Nach dem 1. April 1907 dürften mit **Landwehr-** und **Reserve-Offizieren** der **Infanterie** auf den Truppenübungsplätzen alljährlich **besondere Uebungen** abgehalten werden, die der Leitung eines Stabsoffiziers unterstehen sollen. Für diese **Lehrkurse** soll je eine **Kompagnie zur Verfügung** gestellt werden, die eine Art von Versuchs- und Demonstrierobjekt darstellt. Mehrere Hauptleute übernehmen den theoretischen Unterricht. Für die Reserve-Offiziere der Feldartillerie sind ähnliche Einrichtungen (Winterkurse bei der Feldartillerie-Schießschule) von den besten Ergebnissen begleitet gewesen. Man will daher anscheinend auch die ziemlich beträchtlichen **Mehrkosten** nicht scheuen, die nunmehr probeweise in den diesjährigen Militäretat eingestellt sind.

Zur militärischen Feldbekleidung.

v. L. **Berlin**, 25. Nov. Die **Sommerergebnisse** der **Tragversuche** mit **grauen und graugrünen Tuchstoffen** einer neuen Feldbekleidung liegen jetzt vor. Es sind bekanntlich seit dem 1. April d. J. eine Reihe von Infanterie- und Jäger-Truppenteilen u. a. je zwei Kompagnien des **Lehr-Infanteriebataillons** in Potsdam mit Uniformen in den neuen Farben ausgerüstet worden.

Wie wir erfahren, haben diese vergleichenden Versuche die **große Ueberlegenheit der graugrünen Feldbekleidung** über die graue Grundfarbe ergeben. Im Gelände ist das Graugrün des Waffenrocks und der Hose, besonders bei gleichzeitiger graugrüner Färbung des Lederzeugs, selbst auf nahe Distanzen sehr schwer zu erkennen, während der Mann in Grau sich als ein dunkler Punkt — nicht unähnlich dem Träger der alten, dunkelblauen Uniform — vom Erdboden abhebt. Allerdings zeigt die graugrüne Farbe den Nachteil, daß das Tuch stellenweise unansehnlich wird. Das Koppel und die Tornisterriemen, vor allem auch die naturfarbenen, braunen Stiefel färben erheblich auf den hellen Stoff ab.

Die **Versuche** werden in den **Wintermonaten** fortgesetzt. Die größere oder geringere Sichtbarkeit der beiden Farben gegen Schnee wird dabei ein Hauptkriterium bilden. Mit dem **31. März d. Js.** hofft man sich ein vorläufig **abschließendes Urteil** über die Zweckmäßigkeit einer Aenderung der Feldbekleidung bilden zu können. Immerhin dürfte noch geraume Zeit ins Land gehen, ehe diese ganze, hochwichtige Frage spruchreif sein wird, die noch unlängst der Kaiser als „im weiten Felde stehend" bezeichnet hat. Der Kaiser hat damals — bei einer militärischen Ansprache nach der diesjährigen Berliner Herbstparade — die Erwartung ausgesprochen, „eine nach modernen Gesichtspunkten ausgebildete Truppe könne den Anforderungen des Ernstfalles auch in der blauen Uniform gerecht werden."

Serbien.

Die Politik der serbischen Regierung.

= **Belgrad**, 25. Nov. Auf die **Interpellation** über die **Politik** der **Regierung** führte der **Ministerpräsident** in der **Skupschtina** noch folgendes aus:

Bezüglich der Frage der **Beziehungen** des **serbischen Hofes** zu den **ausländischen** Höfen gehen die Regierung wie der König von der Ansicht aus, daß vor einem Besuche fremder Höfe dem Könige Gelegenheit geboten werde, **sein eigenes Land kennen** zu lernen. Für die Besuche des Königs bei **fremden Höfen** bestehe kein **internationales Hindernis**, doch sei die Regierung der Ansicht, daß dazu **gegenwärtig keine Notwendigkeit** vorliege.

Behufs der Regelung der **Handelsbeziehungen zu dem Auslande** stehe die Regierung mit den fremden Staaten in Verhandlungen, die sich nur infolge des Wunsches Serbiens, vorher die Handelsbeziehungen zu Oesterreich-Ungarn zu ordnen, verzögerten. Der Ministerpräsident erklärte schließlich: Für den **Ausbau** des **Eisenbahnnetzes** gedenkt die Regierung 35 Millionen zu verwenden, und hofft, daß die neuen Bahnlinien in drei bis vier Jahren ausgebaut sein werden. Oesterreich-Ungarn und Rußland hätten erklärt, wegen des bekannten **Widerstandes** der **Arnauten** würden auch **Reformen** im Wilajet **Kossowo** erst nach Durchführung der Reformen in den übrigen Teilen Mazedoniens vorgenommen werden. Eine **Verschwörerfrage** existiere **nicht mehr**. Auch Europa finde, daß sie nicht mehr existiere.

England.

= **London**, 25. Nov. (Tel.) Amtlich wird bekannt gegeben, daß eine **königliche Kommission** ernannt worden ist, welche die **Tätigkeit** der **Schiffahrtsringe** oder der zur Bildung derselben abgehaltenen Konferenzen, besonders das **System** der **Rabattgewährung**, **untersuchen** und darüber Bericht erstatten soll, ob solche Unternehmungen den **britischen** Handel oder den der Kolonien geschädigt haben oder **voraussichtlich schädigen** werden, und, wenn dieses der Fall sein sollte, welche **Abwehrmittel** auf gesetzlichem oder anderem Wege dagegen ergriffen werden können.

= **Birmingham**, 25. Nov. (Tel.) Die Blättermeldung, daß **Chamberlain** infolge eines **Schlaganfalls vollständig gelähmt** und **erblindet** sei, wird von seinem **Sohne** Austen Chamberlain in einem an Reuter gerichteten Telegramm als **vollkommen unwahr** bezeichnet. **Chamberlain** befindet sich in **fortschreitender Besserung**. Sein Zustand ist fortgesetzt befriedigend; gestern brachte er einen großen Teil des Tages in den Anlagen seiner Besitzung zu.

Amerika.

= **Montevideo**, 24. Nov. (Timesmeldung.) Die **Kammern** genehmigten den **Importzuschlagszoll** von ½ % auf **alle Artikel** des **Inlandskonsums** und **hoben** dagegen die **Gebühr** von 1 % auf die von den **Konsuln** mit einem **Visum** versehenen **Frachtbriefe auf**. Die **Vorzeigung** der letzteren ist **nicht mehr notwendig**.

Badische Chronik.

* **Karlsruhe**, 25. Nov. Der Führer des badischen Zentrums, Geistlicher Rat Wacker, der schon dreimal wegen Beleidigung vorbestraft ist, wird sich nächstens in drei weiteren Fällen wegen desselben Vergehens zu verantworten haben. In zwei Fällen hat das Justizministerium Strafantrag wegen Beamtenbeleidigung gestellt. Der dritte Fall betrifft die Klage des nationalliberalen Führers Obkircher, Landgerichtsdirektor in Mannheim, gegen Wacker.

Geistl. Rat Wacker fordert in einem Artikel im „Badischen Beobachter" ein Zusammengehen des Zentrums mit den Konservativen in 21 letzteren günstigen Landtagswahlbezirken, wofür die Konservativen sich nur zu verpflichten hätten, von den Nationalliberalen gründlich geschieden zu bleiben.

Wenn die „M. N. N." recht berichtet sind, soll sich das über den Fall Wittemann zusammengetretene Disziplinargericht auch damit zu befassen haben, inwieweit der als Untersuchungsrichter und später als Zeuge mit der Untersuchung und dem Verfahren gegen Pfarrer Gaisert befaßte Landgerichtsrat Gut in Waldshut die gebotenen Grenzen innegehalten hat.

⚒ **Karlsruhe**, 25. Nov. Das **Verordnungsblatt des Oberschulrats** veröffentlicht eine Bekanntmachung des Großh. Ministeriums des Unterrichts: Die Vergebung von Mittelschulstipendien aus der Merkschen Stiftung in Konstanz betreffend, sowie folgende Bekanntmachung des Großh. Oberschulrats: Die Verleihung von Stipendien an Zöglinge der Luisenschule in Karlsruhe betreffend; die Verleihung von Stipendien aus der Felderschen Familienstipendienstiftung, aus der Tolläusschen Stiftung, aus der katholischen Friedrich-Christiana-Luisenstiftung, der Bucheggerschen Stiftung, der Leonhard Kellerschen Stiftung, aus dem Höhgauer Extrafond, aus der Joachim Betzschen Stiftung, der Dr. Jakob Kurzschen Stiftung, der Offnerschen Stiftung, der von Illmenseeschen Stiftung, der Karrerschen Stiftung, der Dr. Waibelschen Stiftung, aus dem St. Lukasfond in Bonndorf, aus der Ballesschen Stiftung, der Anna Maria Hübschleschen Stiftung, der Pfarrer Gutschen Stiftung, der Xaver Huserschen Stiftung, der Joseph Maria Dupontschen Stiftung und der Langgutschen Stiftung betreffend.

* **Mannheim**, 25. Nov. Zu dem schweren Unglück, das sich am Freitag in der Chemischen Fabrik Lindenhof C. Weyl & Cie. durch Bersten des Schwungrades ereignete, werden in Ergänzung unserer Mitteilung noch folgende Einzelheiten bekannt: Etwa um 9 Uhr 20 Min. — die

Hygiene und Erziehung des Sexuallebens.

-z. **Karlsruhe**, 26. Nov.

Vor einem Dezennium, ja vielleicht in einem noch viel kürzeren Zeitraum, wäre es ein Ding der Unmöglichkeit gewesen, ein Thema, wie es am Samstag der schweizerische Psychiater Professor Dr. August **Forel** im Museumssaal behandelte, in einem der allgemeinen Oeffentlichkeit zugänglichen Vortrage in offener und herzhafter Weise zu besprechen. Fragen und Probleme, die bis vor noch nicht allzulanger Zeit nur im Hörsaal vom Katheder aus doziert wurden, hat man jetzt zum Gegenstand eines Vortrags für das große Publikum gemacht. Und da war es denn erfreulich, zu sehen, wie lebhaft das Interesse gegenüber den Fragen über das Sexuallleben, über Aufklärung der Kinder usw. war; der Saal und die Gallerien waren bis auf die letzten Plätze dicht besetzt von der Jugend und vom Alter, von Damen und Herren. Und man gewann den Eindruck, daß sie alle gekommen waren um einer ernsten Sache willen, die immer machtvoller hineingreift in unser Leben, die mit Althergekommenem ringt um einen Platz in unserer reichbewegten Zeit. Aktuell im höchsten Grade ist auch die sexuelle Frage, über die schon so viel geschrieben wurde und die langsam aber stetig fortschreitet und Anhänger gewinnt, wo überall sie nur auftaucht.

Mit dem akademischen Viertel betrat Professor **Forel** den Saal. Seine Sprechweise ist lebhaft, die nüchterne Sachlichkeit des Forschers gewürzt durch ein gut Teil ungezwungenen Humors fesselt ungemein. Er spricht frei, ohne Pathos, nur die Hauptpunkte seiner Darlegungen durch lebhafte Gesten unterstützend.

„Das sexuelle Leben ist für jedes Geschöpf, für jedes Tier und vor allem für den Menschen von grundlegender Wichtigkeit." — Das war die Einleitung. — „Das sexuelle Leben ist eine ununterbrochene Kette von Ringen der Lebewesen. Wir müssen diese Frage behandeln mit Ernst, Wichtigkeit und Offenheit und mit der Gründlichkeit, welche sie verlangt. Ein konventioneller Schleier, ein Gemisch von Sitten und Unsitten, hat diese eminent wichtige Frage in eine Art **Mißkredit** gebracht. Andererseits wird aber eine schmutzige Behandlung der Frage durch den Schleier, mit dem man sie umgibt, nur gefördert. Es ist eigentlich unbegreiflich, warum bei den Tieren und bei den Pflanzen **die Frage der Zuchtwahl viel richtiger und vernünftiger gehandhabt** wird. Sehen wir genau zu, wie die Krüppel und Geisteskranken sich massenhaft vermehren. Dürfen wir uns da wundern, daß wir so viele unbrauchbare Menschen haben und bald nicht mehr wissen, wieviele Zuchthäuser und Irrenanstalten errichtet werden sollen.

Meine verehrten Anwesende! Es ist durchaus nicht gleichgültig, wie man seine **Eltern wählt**, doch da wir das nicht können, ist es unsere Pflicht und Schuldigkeit, brauchbare Nachkommen zu erzielen. Warum wird über die sexuelle Frage eine so **merkwürdige Prüderie**, eine sonderbare Moral verhängt, warum wird sie unter einem Schleier behandelt, damit die Kinder nur nichts hören dürfen. Warum dieses furchtbare Mysterium und warum hat der Mensch die Zuchtwahl seiner eigenen Rasse so sehr verkannt, während er sie bei den Tieren so gut kennt. Der Hauptgrund liegt in der **Mode**. Ist die Fortpflanzung der Lebewesen denn etwas unreines? Die Jugend wächst auf, unwissend, nicht in der Lage, den Kampf mit dem Leben aufzunehmen. Man schickt die Kinder in die Schule, sie werden mit Griechisch und Lateinisch voll gepropft, aber daß sie vom Geschlechtsleben eine **richtige** und für ihre Gesundheit und für ihr späteres Leben gültige Anschauung erhalten, das ist nicht der Fall." —

Auf die Frage der **sexuellen Pädagogik** legte der Redner besonderen Wert. Er gab in genauer Detaillierung die Entwicklung des Kindes und machte Vorschläge in Betreff der Aufklärung der Jugend. Dogmen ließen sich hier natürlich nicht aufstellen, die Eltern müßten eben das Seelenleben ihrer Kinder kennen und nach den vorhandenen Anlagen behandeln. Hätten wir doch Vergleiche genug an der Hand, z. B. aus dem Pflanzenleben. Energisch wendet sich Prof. Forel gegen die Prostitution. Ferner gegen die Trennung der Knaben und Mädchen in den Schulen. Gerade dadurch würde das Gegenteil erzielt.

Den großen Einfluß des Alkohols behandelte der Vortragende gleichfalls eingehend; er stellte an der Hand statistischen Materials fest, daß 75 Prozent alkoholisch beeinflußt waren, als sie angesteckt wurden. Auch über die **Hygiene** des Sexuallebens läßt sich der Redner des Längeren aus. Ein Uebel sei vor allem, daß der Mensch zu spät heirate und ein weiteres, daß es mit unserer Zuchtwahl ganz miserabel bestellt sei. Die Hygiene der Ehe bestehe darin, daß der Mensch wisse, was er tue und für die Gesundheit seiner Kinder besorgt sei. Dann sollten aber auch der Scheidung nicht so große Schwierigkeiten in den Weg gelegt werden, wenn man auch im allgemeinen annehmen dürfe, daß die späteren Ehegatten sich vorher genügend kennen lernten. In scharfen Worten geißelt der Redner den Unterschied, den man — so unglaublich es auch klinge — immer noch zwischen ehelich und unehelich Geborenen mache. Ja erst kürzlich sei es vorgekommen, daß ein Beamter im Staatsdienst, weil unehelich geboren, in der Karriere gehindert wurde. (!!)

Zu Schluß seiner Ausführungen behandelt Professor Forel noch das Konkubinat, dem er ein gewisses, bedingtes Recht nicht absprechen will. Auch hier, wie schon an früheren Stellen, stützt der Gelehrte seine Ansichten auf Beispiele, die — so nahezu unglaubhaft sie in unserer aufgeklärt genannten Zeit erschienen — sich in Wirklichkeit ereignet hatten. Seien wir aber, so schloß der Forscher, zur richtigen Erkenntnis des Sexuallebens gekommen, dann müßten wir zu allererst an die Zukunft denken.

Das Auditorium spendete dem hochbedeutsamen Vortrag lauten Beifall.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

+ **Heidelberg**, 23. Nov. Die **Gesamtfrequenz** der hiesigen **Universität** beträgt für das Wintersemester 1906—7: 1789.

⊙ **Bruchsal**, 23. Nov. Der **Paramentenverein** hat die liebenswürdige Eigenschaft, stets angenehme Enttäuschungen zu bereiten. Es mag nicht wenige gegeben haben, die die Aufführung der **Humperdinckschen Oper „Hänsel und Gretel"** für ein tollkühnes Unterfangen hielten. Welche angenehme Verblüffung durften sie alle gestern abend erleben. Diese Vorstellung war durchaus großzügig. Eine solche bis auf die kleinste Bühnenwirkung ausgearbeitete Vorstellung war nur durch die Gesamtleitung, speziell durch die Regie und Direktion des Herrn Musikdirektor **Hunkler** möglich. Man merkt an zahllosen Kleinigkeiten, daß hier eine sachkundige Hand gewaltet hat, die sich mit allen Kniffen und Mätzchen der Bühne auskennt. Daß Herr Hunkler neben der bühnenmäßigen Einrichtung auch die gesamte Einstudierung leitete und schließlich auch noch die ganze Begleitung am Flügel in äußerst anerkennenswerter und vornehmer Weise führte, wirkt geradezu verblüffend.

= **Darmstadt**, 25. Nov. (Tel.) Die hiesige **Technische Hochschule** hat dem Kgl. Regierungsbaumeister Professor Alfred **Messel**-Berlin, dem **Erbauer des neuen Landesmuseums in Darmstadt**, und des-

Frühstückszeit war eben vorüber — erschütterte eine **starke Detonation** die Luft und zugleich sah man **schwere Eisenstücke** aus dem mit Wellblech gedeckten Maschinenhause herausfliegen, welche in weitem Bogen durch die Luft sausten und, da sie sich zugleich um die eigene Achse drehten, beim Ankommen auf der Erde nicht gleich liegen blieben, sondern eine Strecke weiter sprang, dabei wie **Granaten tiefe Löcher in die Erde wühlend.** Ein mehrere Zentner wiegendes Stück — die Schätzungen gehen bis zu 5 Zentner — flog bis in die Nähe des Birkenhäuschens an der Stephanienpromenade, prallte hier an einer **großen Pappel**, die es zum Teil ihrer **Rinde beraubte**, ab und flog noch bis an den dem Rhein entlang führenden Fußpfad, wo es sich in die Erde bohrte. Ein auf dem Fabrikhofe mit Verladen von Fässern beschäftigter Arbeiter sah, durch die Explosion erschreckt, in die Höhe und nahm wahr, wie **zwei Eisenstücke** über die zwischen dem Hof und dem Maschinenhaus gelegene Naphtalinhalle flogen, das eine hoch, das andere etwas niedriger. In diesem Augenblick passierte der in der Fabrik angestellte **Chemiker** Dr. Wilhelm **Noerr** auf dem Wege nach dem Laboratorium den Hof. Auf den Knall wandte er sich halbseits um, blickte empor und **war im selben Moment auch schon zu Boden geschmettert.** Das niedriger fliegende der beiden Sprengstücke hatte ihn auf der **rechten Kopfseite getroffen** und ihm die obere **Kopfhälfte buchstäblich weggeschlagen.** Schädelteile und Gehirnmasse wurden weit umhergeschleudert, und eine große Blutlache umgab den Leichnam. Das Sprengstück, welches den Chemiker tötete, ist 60 Pfund schwer. Es ist ein Teil von einer Speiche. Die 70pferdige liegende Dampfmaschine, deren Schwungrad gebrochen ist, war seit 1894 in Betrieb. Das gesprungene Schwungrad war 5½ Meter hoch, besaß ein Gewicht von 3000 Kilogramm und machte ungefähr 75 Umdrehungen in der Minute. Es bestand aus zwei **zusammengeschraubten Teilen** und war überdies zum Schutze gegen abspringende Stücke von einem aufgeschraubten Blechkranze umgeben. Natürlich sind sowohl Maschine als Dynamo demoliert. Vom **Schwungrad ist nichts mehr zu sehen**, das Lager desselben ist auseinandergerissen. Die **Zerstörung des Maschinenhauses ist gewaltig.** Das Wellblechdach wurde hinausgefegt und die eine Wand aufs Feld geschleudert. Wenn der Tag schön gewesen wäre, so wären wohl viele Spaziergänger unterwegs gewesen und die Katastrophe hätte vielleicht noch weitere Opfer gefordert. Im Maschinenhaus war im kritischen Augenblick niemand. Die Maschine braucht nur von Zeit zu Zeit nachgesehen zu werden. Zum letztenmal hatte der Maschinist um dreiviertel 9 Uhr nachgesehen und hatte alles in vollkommener Ordnung gefunden. Der verunglückte Dr. Noerr war 33 Jahre alt. Er war geborener Münchener, verheiratet und Vater eines Kindes. Er war seit 7 Jahren in Diensten der Fabrik Lindenhof. Die vom Schicksal so schwer heimgesuchte Gattin des Verunglückten hatte wohl den Knall vernommen. Sie ließ sich auch nicht zurückhalten, an die Unglücksstätte zu eilen. Sie glaubte stark genug zu sein, die Leiche zu sehen, und bestand darauf; aber der Anblick ging doch über ihre Kraft. Die Staatsanwaltschaft erschien noch im Laufe des Vormittags in der Fabrik und machte die notwendigen Erhebungen. Als Sachverständiger ist Herr Oberingenieur Pietsch von der **Kesselinspektion** bestellt. Man wird alle Sprengstücke zusammensuchen, um, wenn möglich, an ihnen die Ursache des Platzens festzustellen. Nach der Ansicht von Fachleuten liegt lt. M. Tgbl. entweder ein Gußfehler vor, welcher im Laufe der Jahre durch die Bewegung der Metallmassen an Ausdehnung gewann, oder die Verschraubung hat nachgegeben.

⊥ **Mosbach**, 25. Novbr. **Auf nächsten Montag, Dienstag und Mittwoch sind die Erneuerungswahlen zum hiesigen Bürgerausschusse anberaumt.**

≡ **Oberschefflenz**, 24. Nov. Einen **grausigen Fund** machte gestern abend der hiesige Streckenwärter der Eisenbahn. Etwa 100 Meter vom hiesigen Tunnel entfernt stieß er auf eine auf dem **Schienengleise liegende Leiche.** Der **Kopf fehlte**, fand sich aber in der Nähe des Rumpfes vor. Heute nachmittag war das Gericht hier, um festzustellen, ob **Selbstmord** oder ein Unglücksfall oder gar ein Verbrechen vorliegt, wahrscheinlich dürfte aber ersteres der Fall sein. Wer der Tote ist, ist bis jetzt nicht bekannt.

j. **Tauberbischofsheim**, 24. Nov. Die vor ungefähr 15 Jahren hier gegründete **Sanitätskolonne** zählt zurzeit eine sehr stattliche Anzahl Mitglieder. Heute wurde der Unterricht und die praktische Unterweisung der Kolonne durch die beiden Aerzte Dr. H. Wendland und Dr. Fuhrmann wieder aufgenommen. Im Laufe des nächsten Sommers findet sodann eine größere Schlußübung sämtlicher Sanitätskolonnen des Taubergrundes an einem noch zu bestimmenden Orte statt. Die Führung der hiesigen Sanitätskolonne liegt in den Händen der Herren Buchbinder E. Schnupp und Zahntechniker Fritz Ruppert, Vorstand des hiesigen Landwehr- und Reservistenvereins.

⚒ **Pforzheim**, 25. Nov. (Tel.) Großes Aufsehen erregt hier die **Verhaftung** des **Häuserspekulanten** und Agenten Emil **Rau**, sowie des Agenten Nikolaus **Meiser-Karlsruhe**, letzterer wegen **Wechselfälschung**, ersterer wegen Beihilfe. — Gestern abend zwischen 5 und 6 Uhr wurde beim Bahnhof in **Brötzingen** ein **taubstummer Juwelier** von **2 Strolchen überfallen**, seiner **Barschaft** und seiner **Uhr beraubt** und derart **verletzt**, daß sie ihn für **tot** in einen auf einem Nebengleise stehenden **Eisenbahnwaggon warfen.** Man ist den Strolchen auf der Spur.

* **Baden-Baden**, 25. Nov. Bei dem **Großherzog** war der gestrige Vormittag durch mehrere Besprechungen in Anspruch genommen. Zur Frühstückstafel der Höchsten Herrschaften in Schloß Baden erschien Prinzessin **Wilhelm** mit ihrer Schwester und einer befreundeten russischen Dame. Nachmittags hörte der **Großherzog** verschiedene Vorträge. Gegen Abend traf der Großhofmeister Dr. **von Brauer** in Schloß Baden zum Vortrag bei Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog ein und nahm später mit Gemahlin an der Abendtafel teil, zu der auch **Prinzessin Amélie** zu Fürstenberg erschien.

♁ **Baden-Baden**, 24. Nov. Im hiesigen Krankenhause starb die seit dem Jahre 1874 als **Krankenpflegerin** tätige Schwester Amalie, geb. Elise **Gutmann**, von Donaueschingen.

hd **Lahr**, 25. Nov. Gemäß Verfügung Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 21. November wird mit Wirkung vom 1. Mai 1907 als dem Zeitpunkt des Inkrafttretens der Personentarifreform die jetzige Station Dinglingen die Bezeichnung „Lahr-Dinglingen" führen. Vom gleichen Zeitpunkt ab erhält die Station Lahr die Bezeichnung „Lahr-Stadt".

⊗ **Vom Schwarzwald**, 25. Novbr. Während in den Tälern dichter Nebel, der starken Reif erzeugt, vorhanden ist, haben wir auf unseren Höhen geradezu eine sommerliche Wärme. Würde uns die Schneedecke, welche übrigens bei der Wärme ziemlich schmilzt, nicht an den Winter erinnern, könnten wir es kaum glauben. Schönste Fernsicht lohnte die Ausflügler von heute.

▬ **Bad Dürrheim**, 24. Nov. Wie schon berichtet, **brannte** das Anwesen des Landwirts Martin **Rau** nieder. Das Vieh konnte gerettet werden, während sämtliche Fahrnisse zu Grunde gingen. Der Schaden wird auf etwa 20 000 Mark geschätzt. Auch die großen **Erntevorräte** wurden ein Raub der Flammen. Rau, ein fleißiger, strebsamer Mann, ist leider nur schwach versichert. Er befindet sich jetzt in großer Not. Wer hier schnell hilft, hilft doppelt.

Ⓑ **Ueberlingen**, 24. Nov. Der **Preis des Schweinefleisches** ist hier um 6 ₰ **zurückgegangen.** Das Pfund kostet nun 84 ₰.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 26. November.

Am gestrigen Buß- und Bettag waren die Kirchen am Vormittag besonders stark besucht. Da nachmittags und abends keine Lustbarkeiten, wie Theater- und Varietee-Aufführungen stattfanden und nur an wenigen Plätze Kapellen konzertierten, war der Verkehr auf den Sttraßen ein überaus lebhafter. So war vor allem die Kaiserstraße, woselbst die Fenster mit Weihnachtsausstellungen anzogen, dicht bevölkert. Vor manchen Läden staute sich die Menge, sodaß man, um weiterzukommen, den Fahrweg benutzen mußte.

× **Arbeiterbildungsverein.** Auf den heute Montag Abend im Vereinslokal stattfindenden Vortrag des Architekten Herrn Wilhelm Peter über „Die Riviera di Levante und di Ponente" mit Lichtbildern sei auch an dieser Stelle hingewiesen. Damen und Gäste sind willkommen.

⅄ **von Westhoven—Jadlowker-Konzert.** Der Lieder-, Arien- und Duettenabend, veranstaltet von unserer Kammersängerin Ada von Westhoven und unserm Hofopernsänger Jadlowker findet, wie bekannt gegeben, am Freitag den 30. ds. im Museumssaale statt. Nach dem soeben veröffentlichten, interessanten Programm verspricht dieses Konzert besonders genußreiche Stunden. Neben drei Duetten von Schumann sind Lieder von Tschaikowsky, Rachmaninow, Brahms, Rubinstein, Cornelius und Rich. Strauß in abwechslungsreicher Folge vertreten. Ein außergewöhnliches Interesse dürften auch die Arien und Duette aus den Opern „Herodiade" und „Manon" von Massenet, sowie der Opern „Onegin" von Tschaikowsky und „Louise" von Charpentier erregen, zumal diese schönen Opern am hiesigen Hoftheater noch nicht gehört wurden. Das Programm gibt den beiden Künstlern besonders Gelegenheit, ihr glänzendes Stimmaterial und Vortrag zu zeigen. Der Klavierpart liegt in den Händen des Herrn Georg Hofmann, der als hervorragender Begleiter hier schon bekannt ist. Die Nachfrage nach Eintrittskarten ist, wie uns mitgeteilt wurde, und wie bei der großen Beliebtheit beider Künstler nicht anders zu erwarten, sehr stark.

⅄ **Auf das Max Reger-Karl Wendling-Konzert**, das morgen, Dienstag abend im großen Museumssaal stattfindet, sei auch an dieser Stelle nochmals hingewiesen. Ueber Max Reger und Karl Wendling schreiben die „Dresdener N. Nachr.": Max Reger hat in einem vorgestrigen Konzert einen großen Erfolg erzielt, einen Erfolg, der ihm sowohl, wie dem Publikum, das den Beifall spendete, zur Ehre gereicht. — Allerdings hatte Reger vorzügliche, mit seinem Stil völlig vertraute Propagandisten, Künstler, die den seltenen Takt hatten, ganz hinter die zu interpretierenden Werke zurückzutreten. — Die Violinsonate spielte der Komponist mit dem Stuttgarter Geiger **Karl Wendling**, welcher die von Schwierigkeiten strotzende Aufgabe glänzend löste. — Aus Hannover schreibt man: Unzweifelhaft das bedeutungsvollste Ereignis dieser Konzertsaison spielte sich am Sonnabend in der Aula ab. Max Reger, der vielumstrittene Tondichter, trat zum erstenmal als Komponist, wie als Pianist in unserer Stadt auf und hinterließ in beiden Eigenschaften einen ganz außergewöhnlichen Eindruck.

⅄ **Stenographie.** Einen Anfängerkurs in Stenographie und zwar nach dem Einigungssystem **Stolze-Schrey** eröffnet am Dienstag den 27. November der Stenographenverein Stolze-Schrey in seinem Unterrichtslokal, Markgrafenstr. 41. Der Besuch ist umsomehr zu empfehlen, da der Unterricht von einem Berufslehrer erteilt wird, so daß für sorgfältige Ausbildung Gewähr geboten ist. Das Nähere über Honorar usw. wolle man aus dem Inserat in heutiger Nummer ersehen.

§ **Zimmerbrand.** Am Samstag früh zwischen 4 und 5 Uhr entstand in der Wohnung eines Glasers im Bahnhofstadtteil ein Brand dadurch, daß ein dort eingemieteter Student sich mit brennender Zigarette zu Bett legte und einschlief. Es kohlten mehrere Bettstücke sowie auch ein Seitenteil der Bettstatt an, so daß der Wohnungsinhaber einen Schaden von etwa 70 Mark erlitt. Der Student konte, durch den starken Rauch wachgeworden, der Brand selbst löschen.

§ **Diebstähle.** Am 22. ds. stahl ein Unbekannter in der Weststadt eine silberne Damenuhr und 80 ℳ in bar. — Ein 26 Jahre alter lediger Kaufmann aus Miesbach, der hier auf einem Bureau am Friedrichsplatz als Buchhalter in Stellung war, unterschlug nach und nach über 500 ℳ und ging flüchtig.

§ **Verhaftet** wurden: ein Kellnerin aus Duisburg, weil sie einer andern Kellnerin 20 ℳ abschwindelte; ein in der Südweststadt wohnender Kaufmann wegen Wechselfälschung; ein 42 Jahre alter Buchbinder aus Cavallen, der von der Staatsanwaltschaft Schwerin wegen Diebstahls; ein Taglöhner aus Neuhammer, der von der Staatsanwaltschaft in Görlitz wegen desgleichen; ein Friseur aus Konstanz, der von jener hier wegen Betrug und ein Taglöhner aus Grünigfeld, der vom Amtsanwalt in Hayingen wegen Unterschlagung verfolgt wird.

Aus dem gewerblichen Leben.

♁ **Karlsruhe**, 25. Nov. Dieser Tage wurden für den Amtsbezirk **Bretten** sowie für den Amtsbezirk **Bruchsal** nach vorausgegangenen Versammlungen, welche der Sekretär der hiesigen Handwerkskammer, Dr. Loth, abhielt, **freie Innungen** gegründet.

⊙ **Singen**, 25. Nov. Im Hotel „Schweizerhof" hier tagte kürzlich die **Generalversammlung badischer Bahnhofwirte**, welche sehr zahlreich besucht war. Die reichhaltige Tagesordnung wurde vom Vorsitzenden, Herrn Stelzer-Karlsruhe durch eine kernige Ansprache um 3 Uhr eröffnet. Den Glanzpunkt der Versammlung bildete die Ueberreichung von **Ehrendiplomen** an vier Mitglieder, welche **25 Jahre als badische Bahnhofwirte** tätig waren: Frau **Dorner** Witwe, Schwackenreuthe, Frau **Müller** Witwe, Basel, Herrn **Irion**, Waldshut, und Herrn **Sautter**, Singen. Die nächste Versammlung findet im Februar in **Offenburg** statt.

hd **Erfurt**, 25. Nov. (Tel.) Die ~~städtischen Behörden~~ beschlossen, den ~~städtischen Angestellten und Arbeitern Ruhegehälter zu gewähren~~ und für ihre Hinterbliebenen zu sorgen.

* **New-York**, 26. Nov. Der **Stahltrust** erhöht lt. Frkf. Ztg. **die Löhne** seiner **70 000 Arbeiter um 10 Prozent.**

= **Minneapolis**, 26. Nov. (Tel.) Der **amerikanische Arbeiterverband wählte** Samuel **Gompers** ohne Widerspruch von neuem zum **Präsidenten.** Die wirtschaftlichen Forderungen des Verbandes erstrecken sich jetzt auch auf die Zugehörigkeit von Diensten der öffentlichen **Wohlfahrt** zur **Kompetenz** der **Gemeindeverwaltung, Nationalisierung** von **Telegraphen-, Telephonanlagen, Frauenstimmrecht** und anderes.

= **Hamilton** (Canada), 26. Nov. (Tel.) In vergangener Nacht wurde hier die Milizaufgeboten, die Straßenbahnwagen gegen die Ausständigen zu schützen. Es kam zu einem Zusammenstoß, bei dem etwa **50 Personen verletzt** wurden.

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Berlin**, 25. Nov. Der Großherzog von Oldenburg stattete am Samstag Nachmittag dem Reichskanzler Fürsten Bülow einen längeren Besuch ab.

= **Luxemburg**, 25. Nov. Die Aerzte haben eine langsam eintretende Besserung im Befinden des Großherzogs festgestellt.

= **Triest**, 25. Nov. Der **Stadtrat** beschloß mit 22 gegen 21 Stimmen bei zwei Stimmenthaltungen **vollständige Trennung der Gemeinde und der Kirche.** Die sämtlichen **Posten** des **Kultusbudgets** werden **gestrichen** oder **herabgesetzt.**

= **Rom**, 26. Novbr. Der König von Griechenland empfing gestern den Minister des Auswärtigen in einstündiger Audienz.

Gestern abend fand im Palaste auf dem Capitol ein glänzender Empfang und Konzert statt.

= **Brüssel**, 25. Novemb. **Der ehemalige Hauslehrer am sächsischen Königshofe, Andre Giron der durch sein Verhältnis zur damaligen Kronprinzessin von Sachsen von sich reden machte, wird im Dezember eine Heirat mit Fräulein Jeanne Braem, einer Tochter des Kupferstechers Braem und Schwägerin des Dramatikers Hennequin eingehen.**

hd **London**, 25. Nov. Der **Kriegsminister Haldane hielt** gestern in Bath eine **Rede**, worin er sich **als Gegner der Einführung der allgemeinen Wehrpflicht** erklärte. Er fügte hinzu, daß in dieser Frage **auch die übrigen Kabinetsmitglieder denselben Standpunkt einnehmen.**

= **Konstantinopel**, 25. Nov. Zu dem Bombenanschlag in Palkaldi wird noch gemeldet, daß die Polizei auf dem in der Nähe des Tatortes gelegenen armenischen Friedhof die

---

Stadtbaurat Ludwig **Hoffmann**-Berlin die Würde eines Dr. ing. h. c. verliehen.

= **Eisenach**, 25. Nov. (Tel.) Gestern und heute berieten hier die **Vertreter der deutschen Stenographenschulen** über die **Frage der Einheitsstenographie.** Vertreten waren die Schulen Gabelsberger, Stolze-Schrey, Stolze, National-Stenographie, Stenotachygraphie, Arends und Roller. Die Schulen Brauns und Faulmann hatten schriftlich ihr Einverständnis kundgegeben. **Einstimmig** wurde die **Einheitlichkeit** auf stenographischem Gebiete für **erstrebenswert bezeichnet** und **beschlossen**, den einzelnen Schulen die **Einsetzung** eines **Ausschusses** vorzuschlagen, der in **Verbindung mit den Regierungen Grundlagen** für eine Einheits-Stenographie **zu schaffen** habe. Ueber die **Zusammensetzung** dieses **Ausschusses**, der aus **23 Personen** bestehen soll, wurde ebenfalls **volles Einverständnis** erzielt und sodann ein **Arbeitsausschuß** aus je einem Vertreter der sieben Schulen **gewählt**, um auch die Regierungen für den Plan zu gewinnen und auf diesem Wege der **stenographischen Zersplitterung** in Deutschland ein **Ende zu machen.**

= **Düsseldorf**, 25. Nov. (Tel.) Auf der hier tagenden ordentlichen **Generalversammlung des Rheinischen Goethe-Vereins** führte Finanzminister Frhr. **v. Rheinbaben den Vorsitz** und erstattete **Bericht** über das **verflossene Geschäftsjahr.** Der für das Jahr **1907** festgesetzte **Spielplan** wurde einstimmig **angenommen**, wonach in der Zeit vom 29. Juni bis 30. Juli **mehrere Dramen Shakespeares** und **Goethes** zur **Aufführung** gelangen. Nach Genehmigung des Voranschlages für 1907 wurde an Stelle des verstorbenen Kommerzienrats Quack-München-Gladbach Frhr. **Krupp von Bohlen und Halbach**-Essen in den **Finanzausschuß gewählt.**

= **Rom**, 25. Nov. **Der italienische Gesandte in Stockholm teilte dem Dichter Giosue Carducci die Verleihung des ganzen Jahrespreises für Literatur aus der Nobelstiftung im Werte von 191,000 Lire mit. Die offizielle Ankündigung wird später erfolgen.**

= **Mantes**, 25. Nov. (Tel.) Das lenkbare Luftschiff „Patrie" führte gestern vormittag einen eine Stunde dauernden Aufstieg gegen den Wind aus und kehrte ohne Unfall zur Abfahrtstelle zurück.

Nach einer anderen Meldung hatte der Aufstieg eine fünfviertelstündige Dauer, erhob sich über die Wolken und senkte sich von Zeit zu Zeit, um photographische Aufnahmen des Geländes zu machen und Geschosse abzusenden.

Zum Fall Caruso.

= **Newyork**, 26. Nov. (Tel.) Der Tenorist **Caruso**, welcher gegen das gegen ihn gefällte Urteil Berufung einlegte, wird am Mittwoch in der **Oper „Bohème"** wieder **auftreten.** Das **Publikum** bereitet **große Ovationen** vor. Die Plätze werden mit großem Aufschlag bezahlt.

„Newyork Herald" **sympathisiert** mit **Caruso**, indem er sagt, das Zeugnis des **Polizisten** hätte ohne weitere Unterstützung **nicht als ausreichend** betrachtet werden dürfen.

„Newyork-America" sagt, der Staatsanwalt möge gegen **Caruso** wegen **Meineids** vorgehen, da der Sänger beschwor, er sei in Italien rechtmäßig verheiratet, während in Wirklichkeit das Verhältnis zu seiner Frau nicht legalisiert sei.

„Preß" bringt eine Spezialmeldung aus **Pittsburg**, der zufolge **Caruso** dort während der letzten Opernsaison ein fünfzehnjähriges **Mädchen** so schwer insultierte, daß deren **Vater** dem Tenor mit einem **Revolver** an den Leib wollte und ihn wahrscheinlich würde niedergeschossen haben, hätte nicht Caruso schleunigst die Stadt verlassen.

Prinz Eitel Fritz sandte lt. Frkft. Ztg." dem Sänger eine Depesche, in der er erklärt, er schenke der Anschuldigung keinen Glauben.

Vermischtes.

= **Berlin**, 25. Nov. **Bei der am 24. November 1906 fortgesetzten Ziehung der 5. Klasse 215. kgl. preuß. Klassen-Lotterie fielen lt. Frkf. Ztg. 1 Gewinn von Mk. 100 000 auf Nr. 80598, 1 Gewinn von Mk. 15 000 auf Nr. 279477, 3 Gewinne von Mk. 10 000 auf Nr. 39649 135667 171314, 2 Gewinne von Mk. 5000 auf Nr. 91452 188850.**

hd **Berlin**, 25. Nov. (Tel.) Die **Pensionierung** des **Polizeiinspektors Jäckel** in **Köpenick** ist zum **1. April n. J.** in Aussicht genommen worden. Den Anlaß dazu soll sein **Verhalten** während der **Belagerung des Rathauses** durch den falschen Hauptmann gegeben haben.

= **Halle**, 26. Nov. (Tel.) Der 27jährige Xylograph **Reinhard tötete** seine **Geliebte**, die **Putzmacherin Albrecht**, durch einen **Schuß** und **erschoß sich** dann selbst.

* **Halle**, 26. Nov. In der hiesigen Universitätsklinik wurde ein **13jähriges Schulmädchen**, die Tochter eines Leipziger Gastwirts, von einem **Knaben entbunden.** Die **junge Mutter starb** noch am gleichen Abend, das Kind am nächsten Tage. Die Polizei stellte lt. Frkf. Ztg. **Ermittelungen** nach dem **Verführer** an und erfuhr dann schließlich vom Vater des verstorbenen Mädchens, daß der **Bräutigam** der **17jährigen** Schwester sich an dem jungen Ding vergangen hat.

= **Neu-Stettin**, 26. Novbr. (Tel.) Auf dem Bahnhofe Schönau fuhr infolge falscher Weichenstellung ein Arbeiterzug auf einen Güterzug. Ein Arbeiter wurde getötet, 2 lebensgefährlich verletzt.

= **Göttingen**, 25. Nov. Auf dem Schießstande des hiesigen Infanterie-Regiments wurde, wie der „Frkf. Ztg." berichtet wird, der **Posten überfallen** und mit einem Baumpfahl **niedergeschlagen.** Der Täter warf sich dann auf den Soldaten und es entstand **ein heftiges Ringen.** Hierbei **gelang** es dem **Ueberfallenen, das Seitengewehr zu ziehen** und dem **Angreifer** einen **Stich zu versetzen**, worauf jener unerkannt die **Flucht** ergriff.

* **Mainz**, 26. Nov. Vor einiger Zeit wurde der Pferdehändler **Forst** aus Castellau wegen **Schwindelei** von der Strafkammer zu einer **Gefängnisstrafe verurteilt.** Jetzt stellt sich heraus, daß Forst **irrsinnig** ist. Er wurde in die Irrenanstalt nach Andernach verbracht.

= **Mainz**, 25. Nov. Ein gestern hier wegen **Fahrraddiebstahls verhafteter Fremder** versuchte auf dem Transport einen scharf geladenen **Revolver** aus der **Tasche zu ziehen.** Der **Kriminalbeamte** kam aber zuvor und nahm ihm die **Waffe** ab. Es hat sich bei der Untersuchung herausgestellt, daß der Festgenommene der 25jährige **Geometergehilfe** Ludwig **Arnold** aus Hamm ist und sich in letzter Zeit in einer Anzahl von bayerischen Gemeinden als **Assessor ausgegeben** und bei Revision der **Gemeinden** die **Kassen beraubt** hat.

hd **Darmstadt**, 26. Nov. (Tel.) Der **Brandschaden** der fast vollständig abgebrannten **Gandenbergerschen Maschinenfabrik** soll ca. **200 000 Mark** betragen.

= **Würzburg**, 25. Novemb. Die Güterführersfrau **Barbara Kaiser** entwe- ihrem aus erster Ehe stammenden sechsjährigen

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

leerte Bombenhülle gefunden hat. Als Motto zu der Tat wird Rache angenommen.

Es wird jetzt neuerdings die Vermutung ausgesprochen, daß dieser Anschlag wie ein früherer von Fehim Pascha selbst in Szene gesetzt worden ist, keinesfalls durfte er aber als Wiederbeginn der Tätigkeit des revolutionären armenischen Komitees anzusehen sein.

= **Kanea**, 25. Nov. (Agencia Stefanie.) Das kretische Abgeordnetenhaus nahm eine Resolution an, in der der italienischen Regierung und den Offizieren und Unteroffizieren der italienischen Carabinieri Dank für die Organisation der kretischen Gendarmerie ausgesprochen wird.

= **Asuncion**, 24. Nov. Das Kabinett des neuen Präsidenten von Paraguay, General Ferreya, der morgen sein Amt antritt, ist wie folgt zusammengesetzt: Manuel Berites, Inneres, Cecilis Baez, Aeußeres, de los Rios, Krieg, Adolfo Soler, Finanzen, Carolos Isasi, Justiz.

Der Kaiser in Kiel.

= **Kiel**, 25. Nov. Der Kaiser hielt heute vormittag an Bord des Linienschiffes „Deutschland" Gottesdienst ab und empfing später den Oberleutnant zur See Prinzen Reuß zur Rückgabe der Orden seines Vaters; der Prinz wurde zur Frühstückstafel geladen.

= **Kiel**, 26. Nov. Der Kaiser gedachte, als er am gestrigen Totensonntag an Bord der „Deutschland" den Gottesdienst abhielt, in seiner Predigt der Toten der „Amazone", des „Iltis", des „Eber" und des „Großen Kurfürsten", die den Heldentod fürs Vaterland gestorben seien.

August Dreesbach †

hd **Berlin**, 26. Nov. Der sozialdemokratische Reichstags-Abgeordnete August Dreesbach-Mannheim, der während der gegenwärtigen Tagung des Reichstages im Baumschulenweg bei Treptow wohnte, ist gestern an einem Schlaganfall gestorben. Er hatte nachmittags mit einem Freunde vom Karolinenhof aus durch den Forst einen Spaziergang gemacht, als ihn kurz vor Eichwalde ein Uebelsein befiel. Wenige Minuten darauf war er verschieden. Der Arzt stellte einen Herzschlag fest.

Dreesbach hat ein Alter von 62 Jahren erreicht. Er gehörte lange Zeit als einer der Führer der badischen Sozialdemokratie auch dem badischen Landtage an und war seit 1898 ununterbrochen Vertreter der Stadt Mannheim im deutschen Reichstage.

Erzbischof Stablewski und der Schulstreik in Posen.

hd **Posen**, 26. Nov. Die Leiche des Erzbischofs von Stablewski ist im Hauptsaal des erzbischöflichen Palais aufgebahrt. Die Beisetzung erfolgt am Mittwoch im Dom, wo der Erzbischof sich seine Gruft bereits hatte bauen lassen. Die Arbeiten daran waren erst vor wenigen Tagen beendet worden.

Der Papst sandte folgendes Beileids-Telegramm: „Der heilige Vater ist von der Nachricht vom Tode des Erzbischofs Dr. von Stablewski von tiefstem aufrichtigstem Schmerze ergriffen worden. Er betet für seine Seele. Kardinal Merry del Val."

hd **Posen**, 26. Nov. Sämtliche Kirchen waren gestern doppelt stark besucht, ja vielfach überfüllt, da die Nachricht vom Tode des Erzbischofs bekannt geworden war. Bei Verkündigung des Todes von den Kanzeln zeigte sich die Menge tief bewegt. Vielfach hörte man lautes Schluchzen. Im Laufe des Tages liefen zahlreiche Kondolenz-Telegramme aus allen Teilen des Landes ein.

= **Posen**, 25. Nov. Die Meldungen vom Widerstand streikender Polenkinder und deren Eltern laufen fortwährend aus der Provinz ein. Besonders erregt ist die Bevölkerung in Goczszewo. Schon am Dienstag begaben sich die Schulkinder nach den Arreststunden in geschlossenem Zuge zu dem Marienbild, wo eine große Anzahl Einwohner kniete. Der vorbeikommende Lehrer Scholz wurde überfallen, konnte sich aber durch Drohen mit dem Revolver retten. Heute wiederholte sich der Aufzug der Kinder und die Zusammenrottung fast des ganzen Dorfes. Der einschreitende Gendarm wurde mißhandelt, mit Kot und Steinen beworfen. Der Vorfall ist besonders bemerkenswert, weil der Gemeindevorstand, der sich der Obstruktion angeschlossen hat, die Aufbietung der Polizei zur Unterstützung des Gendarmen ablehnte. (Frkf. Ztg.)

= **Breslau**, 26. Nov. Die polnische Druckschrift „Der schlafende Weiße Adler" im Verlage von Fritzinger in Tetschen erscheinend, wurde beschlagnahmt.

Aus Marokko.

= **Paris**, 25. Nov. Eine offiziöse Mitteilung des „Temps" besagt, daß die Panzerschiffe „Suffren", „Saint Louis" und „Charlemagne" die vor Tanger liegenden Kreuzer „Jeanne d'Arc", „Galilée" und „Forbin" lediglich ersetzen sollen. Die Regierung lege eben Wert darauf, in den marokkanischen Gewässern keine abgenützten Schiffe zu haben, doch sei der Zeitpunkt ihrer Abfahrt noch nicht bestimmt. Das Transportschiff „Rive" wird die drei Panzerschiffe begleiten, um im Bedarfsfalle französische Landungstruppen aus Algier und Oran zu holen.

Frankreich und Spanien prüfen gegenwärtig einverständlich die in Marokko zu ergreifenden Maßregeln; sobald dieses Einvernehmen schriftlich abgefaßt sein wird, wird dasselbe den zehn übrigen Signatarmächten der Schlußakte von Algeciras mitgeteilt werden. Man sieht keinerlei Einwendungen voraus. Mehrere Mächte haben übrigens schon im Voraus ihre Zustimmung bekannt gegeben.

Die von Frankreich und Spanien geplante Aktion wird sich nach den Umständen richten. Zunächst ist bloß die Anwesenheit von Kriegsschiffen in Aussicht genommen, deren Landungskompagnien insgesamt ungefähr 800 Mann umfassen. Sollte es die Lage erheischen, dann würden Landungskorps in der Höhe von 1000 bis 1200 Mann, also mit Einschluß der Marinefüsiliere etwa 3000 Mann, abgesandt werden. Das spanische Detachement würde der Garnison von Cadix, das französische Detachement dem 19. Armeekorps (Algier) und wahrscheinlich der Division von Oran entnommen werden.

In keinem Falle würde irgendeine Besetzung vorgenommen werden; die Aufgabe des Landungskorps würde sich darauf beschränken, den Sicherheitsdienst des Paschas von Tanger zu unterstützen und seine durch Raisuli erschütterte Autorität wiederherzustellen. Weder eine französische noch eine spanische Flagge werde auf irgendeinem öffentlichen Gebäude gehißt werden. Die Aktion des gemischten Landungskorps würde sich auf Tanger und die Bannmeile beschränken und hätte einen rein provisorischen Charakter.

Sobald Frankreich und Spanien ein vollständiges Einverständnis erzielt haben, werden sie von ihren beiderseitigen Parlamenten die Ratifizierung der Schlußakte verlangen, welche bisher nur seitens Marokkos, Belgiens, Rußlands und Englands erfolgt ist. Schließlich betont die offiziöse Mitteilung, daß es sich nur um Eventualmaßnahmen handle und daß es möglich sei, daß sich die Vorkehrungen als überflüssig erweisen. Die beiden Regierungen wollten eben vermeiden, daß man ihnen irgendwelche Sorglosigkeit zum Vorwurfe mache.

= **Toulon**, 26. Novbr. Die Abfahrt der Linienschiffe „Suffren", „St. Louis", „Charlemagne" wird, wenn überhaupt, nicht vor morgen erfolgen. Admiral Touchard, der die Division befehligt, war gestern Nachmittag noch nicht eingetroffen. Die Besatzung der Schiffe hatte Urlaub bis gestern Abend.

= **Toulon**, 26. Nov. An Bord des Torpedoschulschiffes „Algeciras" brach gestern abend Großfeuer aus, wodurch das Schiff vollständig zerstört wurde. Das Schiff hatte 500 Mann an Bord. Die Zahl der Verletzten soll sehr groß sein. Beim Appell fehlten 3 Mann. Die Feuersbrunst soll durch eine Pulverexplosion verursacht worden sein. Alle Schiffe der hiesigen Rhede beteiligten sich an der Bekämpfung der Feuersbrunst.

= **Madrid**, 25. Nov. Ein Vertreter Raisulis erklärte dem Korrespondenten des „Imparcial" in Ceuta, daß die in Europa umlaufenden pessimistischen Ansichten unbegründet seien; Raisuli rückte nicht gegen Tanger vor; er habe nur 2000 Mann, die er zu Feldarbeiten verwende und die sich mit den Europäern vollkommen vertragen. Raisuli würde in Uebereinstimmung mit Mohammed el Torres und dem Sultan die Bildung der Polizeitruppe geschehen lassen, jedoch nicht ohne Protest zu erheben.

Raisuli behaupte, die Europäer wollten die Zahlung von Abgaben, wie sie im Protokolle vorgesehen seien, umgehen, in gleicher Weise wie das spanische Elektrizitätswerk, welches kürzlich Zwischenfälle durch Nichtbezahlen der Ausnutzung des Wassers aus einem öffentlichen Brunnen hervorrief. Die Marokkaner hätten nunmehr den Brunnen der Bevölkerung zur Verfügung gestellt und so hätte der Zwischenfall seine Erledigung gefunden.

= **Tanger**, 25. Nov. (Agence Havas.) Ein englischer Untertan, der in der Umgegend Tangers wohnte, wurde von Anhängern Raisulis bedroht und sah sich genötigt, nach der Stadt zu ziehen. Raisuli sammelte zahlreiche Landleute und auch zweifelhaftes Volk in der Absicht, seinem diktatorischen Auftreten mehr Nachdruck zu geben.

Das diplomatische Korps hielt gestern morgen eine Zusammenkunft ab, um auf dieser die Lage zu besprechen. Man weiß nicht, was für Entschlüsse gefaßt worden sind. Die Diplomaten werden am Dienstag wieder zusammentreten, um über die Maßnahmen zur Unterdrückung des Schmuggels zu beraten. Einige Gesandte machten den Vorschlag, diese Zusammenkunft im Hause Malmusis und nicht in dem Hause abzuhalten, das ihnen vom Maghzen zur Verfügung gestellt worden ist. Die Entscheidung dieser Frage wurde auf Dienstag vertagt.

= **Melilla**, 25. Nov. (Agence Havas.) In dem Kampf gegen den Stamm Beuisnidel blieben die Truppen des Prätendenten siegreich; sie steckten die Häuser in Brand und vernichteten die Felder und raubten die Herden, Getreide und alle Wertgegenstände. Zwei Verwundete wurden bisher gebracht; die Gesamtzahl der Getöteten und Verwundeten ist unbekannt.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

In Petersburg.

= **Petersburg**, 25. Nov. Wegen drohender Verhaftung haben sich mehrere Führer der Arbeiterpartei sowie der sozialrevolutionären Partei nach Genf und Stockholm geflüchtet.

= **Petersburg**, 24. Nov. Die Versammlung der Kadettenpartei wurde heute polizeilich geschlossen. Der Grund hierfür war, daß die Veranstalter der Versammlung, da die Partei die gesetzliche Anerkennung nicht besitzt, zuerst das Parteiprogramm nicht kundtun wollten. Sie suchten die Ermächtigung zu der Abhaltung der Versammlung in einer Form nach, als ob es sich um die Oktobristen, oder um die Erneuerungspartei handle. Zu der Versammlung hatten sich Miljukow, Kutler, andere Führer der Kadettenpartei und einige hundert Arbeiter eingefunden. Zu Beginn der Versammlung wurde eine Sammlung für Parteizwecke veranstaltet. Die Abhaltung dieser Sammlung und die Verheimlichung des Parteiprogramms veranlaßten die Schließung der Versammlung durch den Polizeioffizier.

hd **Petersburg**, 25. Nov. Das Reiter-Regiment Kaiser Alexander III., welches sich wiederholt großer Insubordinationen schuldig gemacht hatte, wurde nach Sibirien versetzt.

= **Petersburg**, 25. Novbr. Auf den auf der Newa ankernden Schiffen beschäftigte Arbeiter warfen gestern einen Kameraden, der sich dem von ihnen begonnenen Ausstand nicht angeschlossen hatte, in einen brennenden Holzstoß, aus dem er halb verkohlt herausgeholt wurde.

In den Ostseeprovinzen.

D **London**, 25. Nov. Ueber die schon telegraphisch gemeldete erschütternde Hinrichtung in Riga wird in einem Privatbriefe von dort gemeldet:

„Sieben junge Leute: Karl Siling, 19 Jahre; Samuel Schaffron, 17; Schmuel Joffe, 16; Joseph Lewin, 16; Alexander Osiboff, Robert Rodsin und Alfred Stuhre 18, kamen unter der Anklage des Raubes und der Erpressung vor das Kriegsgericht. Sie bekannten sich schuldig auf diese Weise in acht Fällen 2500 Rubel von Rigaer Kaufleuten erlangt zu haben. Sie gehörten einer Bande an, die ursprünglich vierzehn Mitglieder zählte. Nur ein Teil war aber an den Räubereien beteiligt und wurde gewöhnlich durch das Los entschieden, wer dieselben ausführen solle. Auf Grund ihres Schuldbekenntnisses wurden alle zum Tode durch den Strang verurteilt, schließlich aber die Todesstrafe dahin umgewandelt, daß sie militärisch erschossen werden sollten.

„Am nächsten Morgen um 3 Uhr wurden die Verurteilten durch 30 Kosaken nach dem Zentralgefängnis außerhalb der Stadt gebracht, wobei sie von Geistlichen und einem Rabbiner begleitet wurden, da drei von ihrer Zahl Juden waren. Bei dem flackernden Schimmer einer Kerosinlampe erhielten die vor Kälte zitternden armen Jungen die letzten Tröstungen der Religion. Die vier Christen nahmen das letzte Abendmahl und die Juden legten das übliche Glaubensbekenntnis ab. Lewin, dem Tränen über die Wangen strömten, rief trotzdem mit lauter und fester Stimme die üblichen Worte: „Höre, o Israel! Gott ist unser Herr! Der einzige Gott! Wir haben gesündigt! Wir haben Uebles getan vor seinem Angesicht!" Schaffron übersandte seine letzten Grüße an seine Eltern. Als er gefragt wurde, ob er bereue, antwortete er: „Wo bleibt die göttliche Gerechtigkeit, wenn solche Zustände bestehen, die aus zum Verbrecher treiben?"

Die Kosaken stülpten dann Säcke über die Köpfe der Verurteilten und führten sie auf ein benachbartes Feld. Dort wurden sie an Pfählen festgebunden. Die Kosaken traten dann zurück und beim ersten Tagesgrauen gaben sie drei Salven ab. Die Leichen wurden an Ort und Stelle vergraben."

In Odessa.

hd **Odessa**, 24. Nov. Trotz der beruhigenden Versicherungen der hiesigen Behörden nimmt die Tätigkeit der „Schwarzen Hundert" hier und an anderen Orten, namentlich in Kischinew, Benderew, Akkerman und anderen Städten wieder einen gefährlichen Charakter an.

= **Odessa**, 25. Nov. Die Revolutionäre Kaupitschenko und Pustowoitow wurden vom Felgericht zum Tode verurteilt. Die Strafe ist bereits vollstreckt worden.

= **Odessa**, 25. Nov. Die Vorstände der hiesigen Synagogen und jüdischen Bethäuser beschlossen, sich der Partei der friedlichen Erneuerung anzuschließen und das Programm dieser Partei unter den Juden zu verbreiten. Sie erklärten, die Juden wollten eine friedliche Arbeit der Duma und seien größtenteils nicht revolutionär gesinnt. Sie hielten die Veranstaltung feindlicher Kundgebungen, wie das Wiborger Manifest, für schädlich, da sie den Bestand der Duma gefährdeten. Die Juden hätten das Wiborger Manifest nicht beachtet und schenkten der Kadettenpartei kein Vertrauen.

Aus dem sonstigen Reiche.

= **Tiflis**, 25. Nov. Heute begann hier die Verhandlung gegen eine Anzahl Soldaten des im Dorf Deschlagar stehenden Samur-Infanterieregiments, von welchem sich fünf Kompanien am 30. Juli d. J. empört hatten. Die Anzahl der Angeklagten beträgt 220.

= **Tiflis**, 25. Nov. In der Nähe der Station Scharopath hielten Räuber einen Postzug an, begannen zu schießen und beraubten während der durch das Gewehrfeuer ausgebrochenen Panik die Post um 20000 Rubel. Durch die Schüsse wurden mehrere Personen getötet und verwundet.

= **Grodno**, 25. Nov. Bei einer Haussuchung in der Marktgasse wurden in einer Dachstube vier Bomben, fünf Schachteln mit Gewehrpatronen, eine Anzahl Patronentaschen und Aufrufe vorgefunden. Der Bewohner des Zimmers ist verhaftet worden.

= **Twer**, 25. Nov. In der Nacht wurden Angehörige der revolutionären Partei verhaftet und mehrere Revolver und Patronen sowie ein Plan beschlagnahmt, nach welchem Raubanfälle in Moskau beabsichtigt waren.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 25. Nov. 2,76 m (23. Nov. 2,75 m).
Schusterinsel, 26. November. Morgens 6 Uhr 1.09 m.
Kehl, 26. November. Morgens 6 Uhr 1,54 m.
Maxau, 26. November. Morgens 6 Uhr 2,92 m, gef. 0,04 m.
Mannheim, 26. November. Morgens 7 Uhr 2,11 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Montag den 26. November:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
Arbeiterbildungsverein. 8½ Uhr Vortrag.
Deutschnat. Handlungsgeh.-Verband. 9 Uhr Stenographieunterricht.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Mandolinenklub. 8½ Uhr Probe im Palmengarten.
Männerturnverein. 8 U. Allg. Turnen. 6 U. Damenabtl. Friedrichschule.
Turngesellschaft. 8 U. Turn. f. Zögl. Nebeniussch. 8 U. Damenabtl. Realsch.
Zitherklub. 8½ Uhr Probe im Prinz Karl.

„Franz Josef" Bitterquelle, vorzüglichstes Abführmittel.

BRILLANT-RINGE
in neuer grosser Auswahl. 17124
G. SCHMIDT-STAUB
154 Kaiserstr., gegenüb. der Post. Auswahl zu Diensten.

Billige Weinofferte für Wirte etc.
Leistungsfäh. Weingroßhandlung mit größeren Vorräten gibt einige ¼- bezw. ½-Stücke Markgräfler, sowie Rhein-, Mosel- und Rotweine noch zum alten billigen Preis, gegen Ziel, ab. Muster gratis. Offerten unter Nr. B38714 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2,1

Knaben häufig die Nahrung und bestrafte ihn auch noch körperlich. Am 23. Oktober ds. Js. schlug sie den Knaben wegen einer Kleinigkeit und stieß dessen Kopf mit Gewalt auf den Zimmerboden und an einen Türpfosten. In der Nacht starb der Kleine an Bluterguß in das Gehirn. Bei der Sektion wurden am Körper zirka 80 blutunterlaufene Stellen konstatiert. Das Schwurgericht verurteilte gestern lt. „Fkf. Ztg." die Angeklagte zu sechs Jahren Zuchthaus.

= **Zabrze**, 25. Nov. (Tel.) Gestern abend um 7 Uhr wurde anscheinend infolge nicht rechtzeitigen Schließens der Schranke beim Haltepunkt Dorotheendorf ein Fuhrwerk von einer auf der Fahrt nach Poremba befindlichen Lokomotive überfahren. Hierbei wurden der Knecht Abenscha schwer, der Kutscher Bucheik leicht verletzt. Der Sohn Bucheiks, Johann, wurde getötet.

= **Borynslaw**, 25. Nov. (Tel.) Der Direktor der galizischen Naphta-Aktien-Gesellschaft, Adamowski, und seine Frau wurden durch eine Gasexplosion getötet.

= **Neapel**, 24. Nov. Professor Mattencci telegraphiert vom Observatorium auf dem Vesuv, daß dort gestern nachmittag um 3 Uhr 21 Min. ein beträchtlicher Teil des Nordkraters eingestürzt ist. Der Einsturz war von leichten Erdstößen mit leichtem Aschenregen begleitet. Die an einzelnen Orten erfolgenden Einstürze dauerten am nachmittag noch fort, doch liegt kein Grund zur Beunruhigung vor. Fft. Ztg.

= **Madrid**, 25. Novbr. In Couto, einem Dorfe bei Vigo, versammelten sich die Nachbarn mit der Familie eines Verstorbenen, um der Sitte gemäß an der Leiche den Rosenkranz zu beten. Als das Gebet begann, gab der Boden des Sterbezimmers unter der Last der vielen Menschen nach und die ganze Trauerversammlung stürzte in die Tiefe. Einige Balken fingen Feuer und während der Flammenschein das traurige Bild beleuchtete, wurden unter dem Trümmerhaufen drei Tote und mehrere Schwerverletze hervorgezogen. (Ff. Zt.)

hd **Paris**, 25. Nov. (Tel.) Auf dem Bahnhofe von Bourges erfolgte gestern ein Zusammenstoß zwischen einem Personen- und einem Güterzuge. 15 Personen wurden mehr oder minder schwer verletzt.

= **London**, 25. Nov. (Tel.) Ein schweres Eisenbahnunglück ereignete sich heute abend zwischen York und Leeds, indem ein Schnellzug in einen Güterzug fuhr. Ein Lokomotivführer und ein Heizer wurden getötet, Passagiere wurden nicht verletzt.

= **Philadelphia**, 24. Nov. (Tel.) Bei einem hier veranstalteten Automobilrennen fuhr infolge Versagens der Bremsvorrichtungen ein 60pferdiger Wagen in eine Schar von 200 Zuschauern. Acht Personen, darunter der Fahrer des Wagens und der Mechaniker, erlitten schwere Verletzungen, eine Anzahl der Zuschauer wurde leicht verletzt.

Der Zusammenstoß des Lloyddampfers „Kaiser Wilhelm der Große.

* **Bremen**, 25. Nov. Im Gegensatze zu der in der französischen Presse verbreiteten Nachricht, daß an Bord des Schnelldampfers „Kaiser Wilhelm der Große" nach der Kollision mit dem Dampfer „Orinocco" eine Panik ausgebrochen sei, heißt es in dem von dem Schiffskommando des „Kaiser Wilhelm der Große" hier eingegangenen Bericht wie folgt: Auf dem „Kaiser Wilhelm der Große" war nach der Kollision alles ruhig. Dreiviertel der Kajütpassagiere, die beim Essen waren, wurden den Unfall erst gewahr, nachdem wir schon im Hafen vor Anker lagen. Selbst die Zwischendecker blieben vollständig ruhig und verließen ihre Plätze als Zuschauer an der Reeling erst, nachdem sie von einem Offizier angewiesen worden waren, nach der Backbordseite hinüberzugehen. Von uns sind alle lauten Kommandos vermieden worden. Unsere Mannschaft verhielt sich tadellos und tat nur, was ihr befohlen war.

* **Southampton**, 25. Nov. Der Dampfer „Orinocco" ist gestern aus Cherbourg hier eingetroffen.

* **Cherbourg**, 25. Nov. Der hiesige Maire richtete an den deutschen Konsul in Havre ein Schreiben, in dem er die aufrichtige Teilnahme der Bevölkerung an dem Unfall, der dem deutschen Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große" im hiesigen Hafen zugestoßen ist, zum Ausdruck bringt.

Die bei dem Zusammenstoß ums Leben gekommenen Personen wurden gestern unter offizieller Beteiligung der Zivil- und Militärbehörden mit einer eindrucksvollen Feier bestattet. Der Unterpräfekt sprach dem deutschen Kaiser das Beileid der Präfektur-Verwaltung aus.

Die Naturheilkunde

ihr Wesen und Wirken in gesunden und kranken Tagen von **Max Canitz.**

Max Canitz gehört zu den berühmtesten Autoritäten auf dem Gebiet der Naturheilkunde und sein Name ist allerorts hinlänglich bekannt; Canitz hat die Naturheilkunde unter vielen schweren Kämpfen durch Wort u. Schrift vertreten u. am **Krankenbett praktisch ausgeführt.**

Obiges Werk, die Naturheilkunde, ist in **leichtverständlicher** Form abgefaßt; es lehrt uns die Behandlung und Wirkung der naturgemäßen Heilmittel auf den kranken Organismus.

Unsere neueste Auflage ist nicht nur äußerlich, sondern auch seinem Inhalt nach bedeutend verbessert und durch neue Artikel und Illustrationen vermehrt worden.

Das Werk ist in hochelegantem **Original-Prachteinband** (Hoch- u. Goldprägung), **reich illustriert,** gebunden.

Die **anatomischen** Abbildungen sind die mustergültigen nach **Prof. Bock.**

Der frühere Preis war 7,50 Mk. Zu diesem Preise wurden 25 000 Exemplare verkauft.

Wir bieten unseren Abonnenten das Werk **als Prämie** für

nur 3 Mk., nach auswärts 3.50 Mk. Nachnahme 20 Pfg. mehr.

Unser Tierarzt.

Ein großes illustriertes Prachtwerk,

enthaltend eine volkstümliche Anleitung, wie der Landmann **alle Krankheiten der Pferde, Rinder, Schafe, Schweine, Ziegen, Hunde, Katzen und des Geflügels richtig erkennen, vorbeugen und heilen kann,** nebst einem Anhang:

Allerlei praktische Ratschläge für Haus- und Landwirtschaft

mit je

einem zerlegbaren Modell vom Pferd und Rind.

580 Seiten stark mit über 100 im Text verstreuten Illustrationen, auf Grund praktischer Erfahrungen der bewährtesten Tierärzte und Landwirte mit Berücksichtigung der neuesten Forschungen auf dem Gebiete der Tierheilkunde und Landwirtschaft, bearbeitet von Heinr. Schmidt-Hoffmann. Bisheriger Preis 12 Mk.

Als Prämie für unsere Abonnenten für

nur 3 Mk., nach auswärts 3.50 Mk. Nachnahme 20 Pfg. mehr.

Die Expedition der „Badischen Presse".

Heute beginnt unser

Weihnachts-Ausverkauf

mit **ganz bedeutender Preisreduktion** auf Artikel **aller Abteilungen** unseres **Spezialhauses** in **Seidenstoffen** und **Konfektion.**

Unter anderem kommen zum Verkauf: 17058

Sämtliche Winter-Jacken
„ Frauen-Paletots
„ Plüsch- und Samt-Mäntel
„ Plüsch- und Astrachan-Boleros
„ Herbst- und Uebergangs-Mäntel
„ Herbst-Kostüme

mit **15** Prozent Rabatt

Alles nur Neuheiten von dieser Saison.

Seidenblusen 9.75, 13.75, 16.75, 19.75, 29.50
Samtblusen 7.75, 12.75
Spitzenblusen 13.75, 16.75, 19.75
Wollblusen 4.50, 6.75. 7.90

Nur letzte Neuheiten grösstenteils das **Doppelte wert.**

Ein grosser Posten **Kostümröcke 8.75, 10.75, 14.50**
Eine Partie **Ball- und Tanzkleider 32.— und 40.—**

sonst **50** Prozent teuerer.

Eine grosse Partie **Seidenstoffe** Meter **1.—, 1.50, 2.— und 2.50**
Moderne Caros, Streifen, Chinés etc.

Eine grosse Partie **schwarze Seide** Meter **1.50, 2.—, 2.25, 2.75**
für Kleider und Blusen unter **Garantie** für gutes Tragen.

Eine grosse Partie **moderne Samte** Meter **1.50, 2.— und 2.35**
in glatt, gerippt und gemustert, für Blusen und Kleider.

sonst **50** Prozent teuerer.

In unseren überaus ausgedehnten Geschäftsräumen offen und übersichtlich ausgelegt — **zur freien Besichtigung**

Grosse Ausstellung von

Seiden- u. Samt-Resten
für Blusen und Kleider zu **ausserordentlich** niedrigen Preisen.

Kopftüchern
Echarpes
Spitzentüchern etc.

Jeder Gegenstand, auch abgeschnittene Seide u. Samtstoffe, wird bereitwilligst bis 5. Januar umgetauscht.

Hirt & Sick Nachf.

---

200 Pferde-Teppiche à 1.65 Mark

15123.10.8 **Jul. Weinheimer,** Kaiserstraße 81/83.

Peruan. Tannin-Wasser
ist das gehaltreichste Kopfwasser gegen Haarausfall und zur Förderung des Haarwuchses.
Fabrikanten: **E. A. UHLMANN & Co., Reichenbach i. V.**
Man wende für trockenes, sprödes Haar **Peru. Tannin, fett,** für fettiges Haar **Peru. Tannin, trocken** an, beides in hellen Flaschen, gleich geeignet für helles oder dunkles Haar, dann wird man diese Erfolge erzielen.
Aerztlich empfohlen.
Tausende Anerkennungsschreiben.
18jähriger Erfolg.
Flasche à Mk. 1.75 und 3.50.
Zu haben bei:
Parfümeriegeschäft **D. Waerther,** Kaiserpassage 34, Telephon No. 1503.
Parfümeriegeschäft **H. Bieler,** Kaiserstrasse 223.
Parfümeriegeschäft **Oskar Decker,** Kaiserstrasse 32.
Parfümeriegeschäft **Gustav Schneider,** Ecke Kaiser- u. Herrenstr. 19.
Engros-Vertrieb für Karlsruhe und Umgebung von **Gustav Schneider,** Friseur, Ecke Kaiser- und Herrenstrasse 19, Parfümeriehandlung. 8990.67.47

Weihnachts-Ausstellung

Spielwaren und Galanteriewaren.

Hiermit erlaube ich mir, zu geneigtem Besuch ergebenst einzuladen. Wie seit Jahren bekannt, bin ich bemüht, das Beste zu bieten.

Grosse Auswahl, das Neueste und Gediegenste zu billigsten Preisen. 17159.2.1

C. Garbrecht, Inhaber: **Carl Vohl**
Kaiserstrasse 193/195,
zwischen Herren- und Waldstrasse.

Meilerholzkohlen,

buchen-, kiefern-, eichen-
für prompte Lieferung und auf Abschluss empfehlen

Kiefer & Streiber,
Karlsruhe u. Mannheim. 16587.6.3

Gewerbe-Verein Karlsruhe e. V.

Einladung zur Monatsversammlung
auf **Mittwoch, 28. November, abends 1/2 9 Uhr, Saal III, Schrempp.**

Tagesordnung:
1. Bekanntgabe des Programms zur Jubiläumsfeier.
2. Die außergerichtliche Beilegung von gewerblichen Streitigkeiten.
3. Einläufe und Wünsche.

Wir bitten höflich um zahlreiches Erscheinen.
16951 **Der Vorstand.**

Artillerie-Bund St. Barbara Karlsruhe.

Unser diesjähriges (14.) **Stiftungs-Fest verbunden mit der Barbara-Feier** findet am **8. Dezember d. Js., abends 8 1/2 Uhr** beginnend, im **Kolosseumssaale** statt.

Nur Vereinsabzeichen oder besonders dazu ausgegebene Karten berechtigen zum Eintritt. Letztere können an den Vereinsabenden im Vereinslokal „Goldener Hirsch" durch Mitglieder abgeholt werden.

17081.2.1 **Der Vorstand.**

Bekanntmachung.
Bürger-Verein der Oststadt.

Am **11. Dezember d. J., abends 8 Uhr,** findet im Nebenzimmer des **Frankfurter Hofes** eine

außerordentliche Generalversammlung

statt, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung freundlich einladen.

Tagesordnung:
1. Rechenschafts- und Kassenbericht über das abgelaufene Vereinsjahr.
2. Entlastung des Kassiers und Vorstandes.
3. Antrag auf Eintragung des Vereins ins Vereinsregister.
4. Neuwahl des Gesamtvorstandes.
5. Verschiedenes.

Etwaige Anträge seitens der Mitglieder sind dem Vorstande schriftlich einzureichen (§ 15 der Satzungen). 17169

Der Vorstand.

Einladung
zum Weihnachtsverkauf für Innere Mission.

Evang. Vereinshaus, Adlerstraße 23.

Dienstag den 27. November d. J.,
vormittags 10 Uhr, beginnt unser Verkauf und dauert an diesem wie am folgenden Tage, **bis 8 Uhr abends.**

Im Hinblick auf die reichen und praktischen Gaben, welche auch diesmal wieder uns zugewendet wurden, können wir zum Besuch des Saales und zum Kaufe schöner und passender Weihnachtsgeschenke freudig einladen. Ein **Buffet** mit warmen und kalten Getränken, ebenfalls aus freundlichen Zuwendungen unserer Freunde hergestellt, bietet Gelegenheit zu Erfrischungen.

Beim **Eintritt** werden von Erwachsenen **20 Pfg.,** von Kindern in deren Begleitung **10 Pfg.** erhoben.

17092.4.3 **Das Komitee.**

Im Ratskeller
Morgen
Dienstag den 27. d. Mts., abends von 8 1/2 bis 12 Uhr:
Streich-Konzert
ausgef. v. einer Abt. der Kapelle des Leib-Grenadier-Regts.
Entrée frei. Abwechselndes Programm. **Entrée frei.**
16531 Der Inhaber: **Hermann Wolff.**

Zum Kronenfels, Kronenstraße.
Heute Montag den 26. November, Anfang 8 Uhr: B38730
Konzert der Truppe Zugspitzler
mit neuen Komödien, wozu ergebenst einladen **Illig u. J. Vogel.**

Zum General Degenfeld.
Jeden Montag B38731
Müllers Possen-Ensemble.
Prima **Moninger Bier,** hell und dunkel.
Heute Schlachtfest, wozu einladet **A. Jehle.**

Likör-Versteigerung.

Dienstag, 27. November, nachmittags 2 Uhr
werden im Auftrag gemäß § 373 H.-G.-B. im **Auktionslokal, Steinstrasse 23, rechter Seitenbau,** öffentlich gegen bar versteigert:

1 größere Partie ff. Zwetschgenwasser, Wachholder, grün Pfefferminz, Cherry-Brandy, Wermuth und Rotwein.
Günstige Gelegenheit für Wirte und Wiederverkäufer 17173

wozu Liebhaber höflichst einladet

Joseph Hischmann jr., Auktionsgeschäft,
Steinstrasse 23, rechter Seitenbau.
Telephon Nr. 1916.

NB. **Versteigerungen jeder Art werden angenommen Steinstraße 23 und Herrenstraße 16.**

10 Marktstück Kaiser Friedrich zu verkaufen. Offerten unter Nr. B38715 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Dame erbietet sich z. prompten Erledigung aller schriftlichen Arbeiten. Offerten unter Nr. B38716 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Zitherklub Karlsruhe.
Lokal: „Prinz Karl".
Montag, abends 1/2 9 Uhr
Probe.
Der Vorstand.

Mandoline-Klub
Karlsruhe.
Bis auf weiteres finden die
Proben
Montag und Mittwoch,
jeweils abends 1/2 9 Uhr statt.
Der Vorstand.

I. Karlsruher Mandolinen-Gesellschaft
Dienstag u. Freitag abend 9 Uhr
= Probe =
„Alte Brauerei Printz", Herrenstraße.

E. M. 30
Apolloschönheit.
Suche und Du wirst finden!!
9687a.2.1 **Bruchsal.**

Verloren Sonnabend 1 rot. **Portemonnaie (10 M.)** a. der Kaiserallee, zwisch. York- u. Wendtstr. Abzug. geg. Bel. Wendtstr. 12. B38788

Verlaufen 2.1
hat sich ein **Foxterrier,** Kopf halb schwarz, sonst weiß, weiblich. B38720
Abzugeben **Scherrstr. 6,** IV.

Junger Architekt,
gelernter Maurer, wünscht in ein Baugeschäft oder Betonbaugeschäft baldigst einzutreten behufs späterer Beteiligung (bis zu 20 Mille vorläufig). Offert. unt. Nr. 17171 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Metzgerei
nachweislich gut gehende **zu kaufen gesucht.** 3.1
Offerten unter Nr. 9689a an **Oscar Landwehr,** Agentur der „Badischen Presse" in **Bruchsal.**

Foxterrier,
junger, Männchen, rassenrein, sofort billig **zu kaufen gesucht.** Offerten unter Nr. B38717 an die Expedition der „Bad Presse" erbeten.

Wirtschaft, 3.1
eine gutgehende, in großem Fabrikort, unter günstig. Bedingungen **zu verkaufen.** Schöne Gelegenheit auch zur Heirat für ledigen Metzger. Offerten unt. Nr. 9686a an **Oscar Landwehr,** Agentur der Bad. Presse in **Bruchsal.**

Buffet, neues, hochfeines, für nur **150 Mk. zu verkaufen.**
B38740 **Douglasstr. 30,** part.

Eine **nußbaum. Bettstelle** und eine **noch neue Nähmaschine** sind preiswürdig zu verkaufen. B38708
Ettlingerstraße 109, 3. St. lks.

Winterüberzieher, neuen, besseren, für größeren, schlanken Herrn verkauft B38722
Engel, Durlacher Allee 65 III.

Waffenschrank mit Glasschb., auch pass. für Friseure als Parfümerieschrank, für 15 Mk. zu verkaufen. Näh. B38414 **Philippstr. 14,** V. r.

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.
Montag den 26. November.
19. Abonnements-Vorstellung der Abt. B (gelbe Abonnementskarten).

Der Freischütz.
Romantische Oper in 3 Aufzügen von Friedrich Kind. Musik von Karl Maria von Weber.
Musikalische Leitung: Alfred Lorentz.
Scenische Leitung: Mathias Schön.

Personen:
Fürst Ottokar . . Jan van Gorkom
Kuno, Erbförster . Joseph Mark.
Agathe, seine Tochter Ada v. Westhoven
Aennchen, deren Verwandte . . K. Warmersperger.
Kaspar, Max, } Jäger { Hans Keller. Herm. Jadlowker
Samiel, der schwarze Jäger . . . . Joseph Mark jr.
Kilian, ein reicher Bauer . . . . Friedrich Erl.
Ein Eremit . . . Franz Roha.
Erste, Zweite, Dritte } Brautjungfer { Frieda Meyer. Leop. Grützinger Gisella Teics.
Fürstliche Jäger { Wilh. Kempf. Max Schneider. Adolf Hallego.
Gefolge des Fürsten. Musikanten. Landleute.
Zeit: Kurz nach Beendigung des dreißigjährigen Krieges.

Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.
Kasse-Eröffnung 1/2 7 Uhr.
Mittel-Preise.

Färberei Printz
60 Filialen — 500 Angestellte.
Annahmestellen überall. 14611

Am 23. ds. Mts. starb nach kurzem, schwerem Leiden infolge Schlaganfalles der Hoboist

August Schmidt

Der Verstorbene hat dem Musikkorps des Regiments nahezu 35 Jahre, darunter lange Jahre als Korpsältester, angehört und sich jederzeit durch Pflichttreue und Diensteifer ausgezeichnet. Sein Andenken wird bei Vorgesetzten und Kameraden stets in Ehren gehalten werden. 17167

von Heinning auf Schönhoff,
Oberst und Kommandeur
des 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109.

Die Beerdigung meiner geliebten Mutter

Frau Karoline Keidel Wwe.

findet Dienstag den 27. November, nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. 9677a

Wilhelm Keidel,
z. Zt. Hotel gold. Karpfen.

Karlsruhe, den 25. November 1906.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, welche während des langen, schweren Leidens und bei dem Heimgang unserer lieben, guten Gattin und Mutter, Tochter, Schwester und Nichte

Mina Helmlinger, geb. Bühler,

unser so liebevoll gedacht haben, sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.

Karlsruhe, den 26. November 1906.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Georg Helmlinger,
Güterexpeditor. 17163

Fahrnis-Versteigerung.

Dienstag den 27. November ds. Js., nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, werden im Auftrag **Durlacherstraße 52,** 2 Treppen hoch, wegen Abreise folgende Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert:
3 vollständ. Betten, 1 eintür. Schrank, 1 zweitür. Schrank, 1 Sofa, 2 Tische, 8 Stühle, 1 Spiegel, 1 guter Herd, 1 Küchentisch, 1 Schaft, 1 Eiskiste, sowie sonst verschied. Hausrat,
wozu Kaufliebhaber einladet. 17174

J. Gromer, Waisenrat,
Vorsitzender des Ortsgerichts I.

Brand-
Malerei. Saisonverkauf sämtlicher Utensilien **zu besonders billigen Preisen.**
Tiefbrandunterricht gratis. B38695.3.2
Melanie La Roche, Waldstr. 38.

Pfänder-Versteigerung.
Dienstag den 27. November, nachmittags 2 Uhr, werden im **Auktionslokal Zähringerstr. 29** im Auftrage des Pfandleihers Herrn **Karl Bach** die über 6 Monate verfallenen Pfänder Buch 13, von Nr. 9865 bis 10000 und von Nr. 1 bis 1712, als:
Herren- u. Frauenkleider, Uhren, Ringe, Bilder, Weißzeug, Schuhe u. Stiefel
öffentlich meistbietend gegen bar versteigert. 17106

Der Ueberschuß des Erlöses, nach Abzug der Pfandschuld und der Kosten, wird, wenn nicht innerhalb 14 Tagen vom Verpfänder abgeholt, gemäß den gesetzlichen Bestimmungen bei der zuständigen Finanzstelle hinterlegt.

Liebhaber ladet höflichst ein
S. Hischmann, Auktionsgeschäft,
Zähringerstraße 29.

Gebildeter Ausländer
erteilt **Unterricht** in der **russischen Sprache,** auswechselnd für deutschen Unterricht.
Offerten unter B38540 an die Exped. der „Bad. Presse". 8.1

Tüchtige Kleidernäherin
nimmt noch Kunden an. B38159
4.2 **Brauerstr. 9,** 1 Tr.

For Normaend.
Anledning til at tale norsk med en Landsmandinde. Adressen opgiven sub Nr. B38720 Expedition „Badische Presse".

Agent gesucht,
tüchtiger, guteingeführter, zum Verkauf einer gutgehend. Weinhandlung gegen **Mk. 500.—** Vergütung. Offert. unt. B38713 an die Exp. der „Bad. Presse".

Ein Hund
(Boxer) hat sich gestern **verlaufen.** Abzugeben gegen hohe Belohnung. **Lessingstraße 3,** part. Vor Ankauf wird gewarnt. B38737.2.1

Sehr schöner Pelz-Spenzer und eine **Ledertasche** billig abzugeben. B38712
Liebenfteinstraße 3, I.

14 kar. goldene Herren-Savonette-Uhr, (mit Sprungdeckel), ganz neu, sowie eine neue, massiv **goldene 14 kar. Herrenkette** sehr bill. zu **verkauf.** B38789 **Douglasstr. 30,** part.

Günstige Gelegenheit für Brautleute.
Bessere **Küchenmöbel** wegen Aufgabe des Ladens **sehr billig zu verkaufen.** 16475*
Ritterstraße 14.

Stellen finden
Gesucht:
1 Kassierer, B38738
1 Kontorist,
1 Kontrolleur,
1 Buchhalter,
2 Reisende,
1 Direktrice.
Stellennachweis Kriegstraße 6.

M. Stellen finden hier u. ausw.: Einf. jg. Kellnerinnen, Restaurations-Köchinnen u. Küchenmädchen d. Frau **Mayer,** Waldhornstr. 44. B38728

J. Stellen finden sofort: Einfache Mädchen zum Servieren, Privatmädchen zu kl. Familien u. Küchenmädchen. B38727
Frau **Jasper, Durlacherstr. 58,** II.

Mädchen-Gesuch.
Einfaches Mädchen, am liebsten vom Lande, findet gute Stelle. Näheres
B38719 **Ritterstr. 10/12,** Hth IV.

Auf 1. Januar ein jg. **Mädchen** vom Lande zu zwei alten Leuten **gesucht.** Anfangsstelle. Kenntnisse nicht erforderlich. B38471.3.3
Karl-Wilhelmstr. 40, 4. Stock.

Gesucht auf 1. Dezember einfaches **Mädchen** für sämtliche Hausarbeit (2 Personen). B38736
Hirschstr. 111, 2. St.

Es wird ein besseres **Mädchen gesucht,** das alle Hausarbeit sowie kochen kann, zu 2 Pers., per 1. Dez.
B38729 **Waldhornstr 10,** IV.

Stellen suchen
Reisender.
Junger Kaufmann, welcher in Kolonialwaren mit Erfolg gereist, sucht für **Ober-Baden**
Reiseposten
eventl. Vertretungen für eingeführte Firmen. Gefl. Offert. unt. Nr. 9676a an die Exp. der „Bad. Presse". 3.1

Für Zahnärzte.
Welcher Zahnarzt oder -Techniker würde einen 31jährigen Mann, welcher schon einige Jahre eigener Praxis vorstand, in den letzten 4 Jahren anderweitig beschäftigt war, gegen geringe Vergütung als Volontär aufnehmen? Gefl. Offert. unt. B38710 an die Exped. der „Bad. Presse".

R. Mädchen für Küche u. Haus, sowie **Hotelzimmermädchen suchen Stellen,** durch
Frau Reiher, Witwe,
B38741 Bahnhofstraße 4.

Schlosser-Lehrling,
armer, gut erzogener Knabe, Vollwaise, vom Lande **sucht sofort Lehrstelle** mit möglichst freier Station. Gefl. Offerten unter Nr. B38724 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Zu vermieten.
Großes, freundl., gut möbliertes
Eckzimmer,
auf Wunsch mit Klavierbenützung, nebst anstoßendem **Schlafzimmer,** in bester Lage der Kaiserstraße, preiswert an besseren Herrn sofort zu vermieten. Näheres im **Damenhutladen Drescher,** Ecke Kaiser- und Lammstraße. 17176

Solider Arbeiter
findet möbl. **Mansarde.** Zu erfr. Zähringerstr. 112, part. B38590.2.2

Bahnhofstr. 14, Vdhs., 4. Stock, ist sofort ein einfach möbl. **Zimmer** zu vermieten. B38725

Bahnhofstr. 42, 3. St., ist ein nach der Straße gehend., möbl **Zimmer** an einen Herrn oder Fräulein sofort oder später zu vermieten. B38494.3.3

Bahnhofstraße 50, 1 Treppe, erfolider Arbeiter **Kost u. Wohnung** um billigen Preis. B38709

Gerwigstraße 20, 2 Trepp. h., ist ein hübsch möbl. **Zimmer** auf sof. od. 1. Dez. billig zu vermiet. B38711

Hirschstraße 30, Seitenbau, im Bügelgeschäft, ist ein möbl **Zimmer** mit 1 oder 2 Betten sofort oder später billig zu vermieten. B38723

Kaiserstraße 30, 4 Treppen, links, ist ein gut möbl. **Zimmer** mit sep. Eing. sofort oder später zu vermieten. Auf Wunsch Pension. B38706

Körnerstr. 24, 3. St. r., ist ein gut heizb., ger., sehr gut möbl **Zimmer** mit prakt. Schreibtisch sof. od. 1. Dez. zu vermieten. B38721

Kriegstraße 26, 4. Stock, ist ein freundl. möbl. **Zimmer,** ev. Wohn- u. Schlafzimmer, sofort oder später zu vermieten. B38734

Kronenstr. 34, 1 Treppe hoch, erhalten zwei ordentliche Arbeiter **Kost** und **Logis.** B38735

Ostendstraße 9, part., ist ein hübsch möbl. **Zimmer** mit 1 od. 2 Betten, bei alleinstehender Witwe, mit oder ohne Pension zu mäßigem Preis zu vermieten. B38732

Grosser Saison-Räumungs-Verkauf

in

Damen- u. Kinder-Konfektion

wegen vorgerückter Saison

mit **20** Prozent Rabatt

auf

Jacketts, Paletots, Abendmäntel, Capes, Kostüme, Regenpaletots, Morgenröcke, Blusen, Kostümröcke, Sportröcke, Tuch-Unterröcke.

Abgabe von Rabatt-Sparmarken. 17166

Karlsruhe **M. Schneider** Kaiserstrasse 181.

Taschentücher

in 17023.3.1

hervorragender Auswahl.

Stickaufträge für Weihnachten erbitte rechtzeitig.

Leopold Kölsch

Weiss & Kölsch Detail

Kaiserstr. 211. Filiale: Schützenstr.

Rabattmarken.

Zur Puppen-Klinik

Puppen-Reparaturen
aller Art, sowie Anfertigung von
Puppen-Perücken
aus echten Haaren.

Puppen-Köpfe aus Bisquit, Celluloid, Metall etc., **Rümpfe, Arme, Beine, Hände, Kleider, Wäsche, Schuhe, Hüte, Strümpfe.**

Billige Preise. Reelle Bedienung. Allergrösste Auswahl.

Hermann Bieler, Damenfriseur (Spezialgeschäft),
13.4 Kaiserstrasse 223. 16575

Die erste und die beste Karlsruher Puppen-Klinik.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Gänse! Gänse!

1 Waggon lebende, prima **Stopf- und Bratgänse** sind frisch eingetroffen zu 4—5 Mk. pro Stück.

Jacob Kögel, Mühlburg,
Sedanstraße 8. 16677.3.3

---

2. Hypotheke, 3000—5000 Mk.,

alsbald **gesucht.** Gefl. Offerten unter Nr. 17096 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Frisch eingetroffen:
Ein Waggon
3.2 **neue** 17055

Salzschnittbohnen

Pfd. **16** Pfg.
bei **5** Pfd. **15** Pfg.

Ferner empfehlen

Ia. Delikatess-Sauerkraut

Pfd. **8** Pfg.

Echte Frankfurter Würstel, 8er

per Paar **30** Pfg.
3 Paar **85** Pfg.

Neue Linsen

Pfd. **30, 40 u. 45** Pfg.

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.
in den bekannten Karlsruher Verkaufsstellen.

Pianino, fast neu, billig zu **verkaufen.**
B37913.5.3 Schützenstr. 34, III.

Von heute ab

Preisermässigung

auf sämtliche 17160

Damen- und Kinderhüte.

L. Ph. Wilhelm,

Kaiserstrasse 205.

Weihnachts-Ausverkauf.

Ich verkaufe, um mein Lager zu verkleinern, zu noch nie dagewesenen Preisen, von nur guten Künstlern und Professoren

Oelgemälde

und ferner **150 Skizzen,** uneingerahmt. **Das Stück zu 10 Mk.**
Alle gezeichnet mit vollem Namen. Ferner eine grosse Auswahl

Kupferstiche, Radierungen u. Lithographie

sowie eine grosse Auswahl

Badische Fürsten Bilder u. Badische Landschaften.

Der Laden ist nur noch bis 1. Januar Kaiserstrasse 233 geöffnet.

17161 **S. M. Fischl.**

1906 November 30 Tage

26

Montag

Notiz: Man versäume nicht, dem an diesem Tage beginnenden Weihnachts-Verkauf der Firma HERMANN TIETZ einen Besuch abzustatten. In sämtlichen Abteilungen sind grosse Posten Waren zu aussergewöhnlich billigen Preisen ausgelegt.

Der diesjährige grosse

Weihnachts-Verkauf

beginnt Montag den 26. November d. J. und

bietet ganz besondere Vorteile.

So weit der Vorrat reicht.

Im Souterrain: Haushaltungs-Artikel.

Bier-Service mit 6 Gläsern 98 ₰
Wein-Service mit 6 Gläsern, Kugel- u. Sternmust. 98 ₰
Wein-Service mit 6 Gläsern, ff. geschliffen 1.75
Glas-Butterdosen mit Deckel 42, 38 ₰
Glas-Zuckerdosen 28, 22 ₰
Glas-Käseglocken mit Teller 48 ₰
Wasserflaschen mit Glas, geschliffen 65 ₰
Wasserflaschen mit Glas, ff. Gold-Spirale 95 ₰
Bier-Krüge, bunt 33 ₰
Glas-Compotteller } gleiche Muster { 13, 6, 4 ₰
Glas-Compotièren } gleiche Muster { 58, 45, 32, 18, 10 ₰

Besonders vorteilhaft:
Ein Posten **Ungarische Kristallgläser**

Süsswein glas	Rotwein glas	Rheinwein glas	Sektglas	Römer m. grünem Keich	Becher m Fuss
18 ₰	22 ₰	28 ₰	30 ₰	55 ₰	34 ₰

Porzellan-Essteller, flach u. tief, kein Ausschuss 19 ₰
Dessertteller, massiv 17 ₰
Bratenplatten, oval 75, 60, 42, 27, 24 ₰
Salatièren, eckig 75, 58, 40, 32, 18 ₰
Saucièren 68, 58, 42 ₰
Kaffeetassen, weiss Porzellan 5 ₰

Kaffee-Service für 6 Personen **3.95**
echt Porzellan, ff. Malerei, bish. Preis 5.45, jetzt

Kuchenteller, echt Porzellan mit Malerei Stück 10 ₰
Nachttischleuchter, echt Porzellan m. Malerei 42, 35 ₰

Kaffee-Service für 2 Personen **1.45**
echt Porzellan mit Malerei

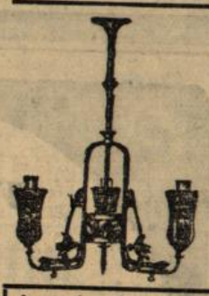
Ein Posten **Dekorations-Palmen** **2.85**
mit ff. Majolika-Kübel, grosse Ausstattung

Bierseidel, Krystall, mit ff. Malerei und Zinndeckel 1.95

Waschgarnituren in eleganten Ausführungen
Serie I grosse Form mit Blumen- od. Fonddekor bish. Preis 4.45 **3.35**
Serie II eleg. aparte Dekoration mod Form bish. Preis 5.45 **4.55**
Serie III grosse Form mit Gold dekoriert bish. Preis 7.50 **6.45**

Grosse Auswahl reizender Weihnachtsgeschenke
in der A teilung für **Nickelwaren.**

Toiletten-Eimer mit Trichterdeckel und Rohrbügel 3.25
Küchen-Etagère mit grossen Gemüse- und kleinen Gewürz-Tonnen 2.80



Unsere Spezial-Abteilung für
Gas-Beleuchtung
enthält ein reichhaltiges Lager aller Arten
Gas-Lyren, Gas-Kronen, Zug-Lampen, Ampeln,
wie sämtliche Zubehörteile, die in dieser Woche zu **Extra-Preisen** verkauft werden.

Ausserdem Installation bei vorhandener Leitung gratis!

Auf sämtliche **Korb- und Holzwaren, Tische, Säulen, Büstenständer, Hausapotheken, Paneel, Handtuchhalter** etc. **10%** Ermässigung

Panzer-Emaille
Springt beim Braten und Kochen nicht ab.

Gaskochtöpfe 145, 110, 98 ₰
Fleischtöpfe 2.50, 2.35, 1.85
Kartoffelkocher 4.85, 3.75, 3.25
Milchtöpfe mit Ausguss 145, 115, 98, 65 ₰
Ringtöpfe 175, 140, 110, 98 ₰
Nudelpfannen 70, 55, 45, 35 ₰
Milchkocher 2.25, 1.75, 1.45
Pfannen mit Stiel 45, 38, 24 ₰
Seiher 135, 110, 98 ₰

Auf alle übrigen **Emaille-Artikel 10%** Extra-Rabatt

Wannen, oval, gut verzinkt 1.95, 1.75, 1.25, 98 ₰
Waschtöpfe mit Deckel, gut verzinkt
Eimer, gut verzinkt 98, 88, 68, 58 ₰
Bettflaschen mit massiver Schraube 1.65
Küchenwagen mit Regulier-Schraube 2.65, 2.45
Kaffeemühlen mit regulierb. Mahlwerk 98, 88, 78 ₰
Fleischhackmaschinen 3.75, 2.75
Kohlenkasten, bemalt 2.95
Messerputzmaschinen mit Schmirgel 6.95
Waschmaschinen — Waschmangeln — Wringmaschinen — Ofenschirme in vielen Ausstattungen
Kohlenbügeleisen 1.95

Bürsten-Garnitur, compl. 2.20, 1.45
Parkettbohner (Bleischrupper) 5.75, 3.20, 2.70
Staubbesen, echt Rosshaar 2.45, 2.25, 1.95

Christbaumkerzen, Carton, weiss und bunt **30** ₰

Besondere Vergünstigung: 10% Rabatt Auf sämtliche Spielwaren 10% Rabatt

Strümpfe

Kinder-Strümpfe, reine Wolle, diamantschwarz

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
								Damen-Grössen			
48 ₰	58 ₰	68 ₰	78 ₰	85 ₰	95 ₰	1.05	1.20	1.30	1.40	1.60	1.75

Damen-Strümpfe, reine Wolle, gewebt, schwarz 98 ₰, 115
Damen-Strümpfe, reine Wolle, gewebt Ringel 1.10
Damen-Strümpfe, schwarz, deutsch lang Paar 60 ₰
Herren-Socken, Vigogne, 2×2 ½ Dtzd. 1.45, 1.85
Herren-Socken, Halbwolle glatt Paar 48 ₰
2×2 gestrickt Paar 50 ₰
Herren-Socken, reine Wolle, dunkelgraumeliert Paar 1.15

Herren-Artikel

Auf alle **weissen und farbigen Oberhemden Westen, Hosenträger, Krawatten, Kragenschoner und Spazierstöcke,** **10%**

Lederwaren

Schulranzen für Knaben 3.85, 2.25, 1.45, 95 ₰
Schulranzen für Mädchen 3.65, 2.45, 1.65, 1.15
Photographie-Albums 5.45, 3.95, 2.95, 1.80, 95 ₰
Cigarren-Etuis 5.50, 4.—, 2.65, 1.65, 95, 50 ₰
Cigarren-Etuis mit Monogr.-Ausschn. 3.65, 2.45, 1.95
Visitkarten-Taschen 2.75, 1.45, 95, 75, 45 ₰
Brieftaschen 6.—, 4.75, 3.65, 2.45, 1.75, 1.15
Damen-Handtaschen m. Kette 3.85, 2.65, 1.25, 95, 50 ₰
Faltengürtel, Glacéleder 3.45, 2.75, 1.95, 1.35
Lackledergürtel, alle Farben 3.65 2.45
Nähkasten, Plüsch u. Lincrusta, gefüllt 2.95 1.90 95 ₰
Schreibmappen 6.—, 4.—, 1.65
Musikmappen 4.50, 3.45, 3.—
Portemonnaies f. Damen, Herren u. Kinder in ries. Auswahl.
Markttaschen 2.65, 1.65, 1.15, 45 ₰

Galanterie

Bilderrahmen, Metall 95, 60, 45 u. 28 ₰
Schreibzeuge, vernickelt 4.25, 3.45, 2.65
Schreibzeuge, bronz. od. lack. 2.25, 1.85, 1.45, 60 ₰
Wandteller, echt Terracotta 1.15 u. 58 ₰
Rauchservice 7.—, 4.95, 3.95
Fensterbilder (Diaphanien) 2.45, 70, 45 ₰
Aschenbecher, echt Kupfer 2.—, 1.45, 1.15
Blumenvasen, echt Kupfer mit Henkel 1.00
Kupfer-Kannen, innen verzinnt 7.75, 6.50
Kupferbecher, geschmackvolle Formen 2.85, 1.75, 1.45
Familienrahmen 3.45, 1.65, 95 ₰
Standuhr mit gutem Werk 6.45, 3.85
Figuren, echt Bronze auf Sockel 4.50
Cigarrenspitzen, Meerschaum 3.—, 1.60, 1.20
Cigarettenspitzen, Meerschaum 1.95, 1.45, 75 ₰

Die Rabattsparbücher werden trotz der billigen Preise auch noch gestempelt.

17110

Hermann Tietz.